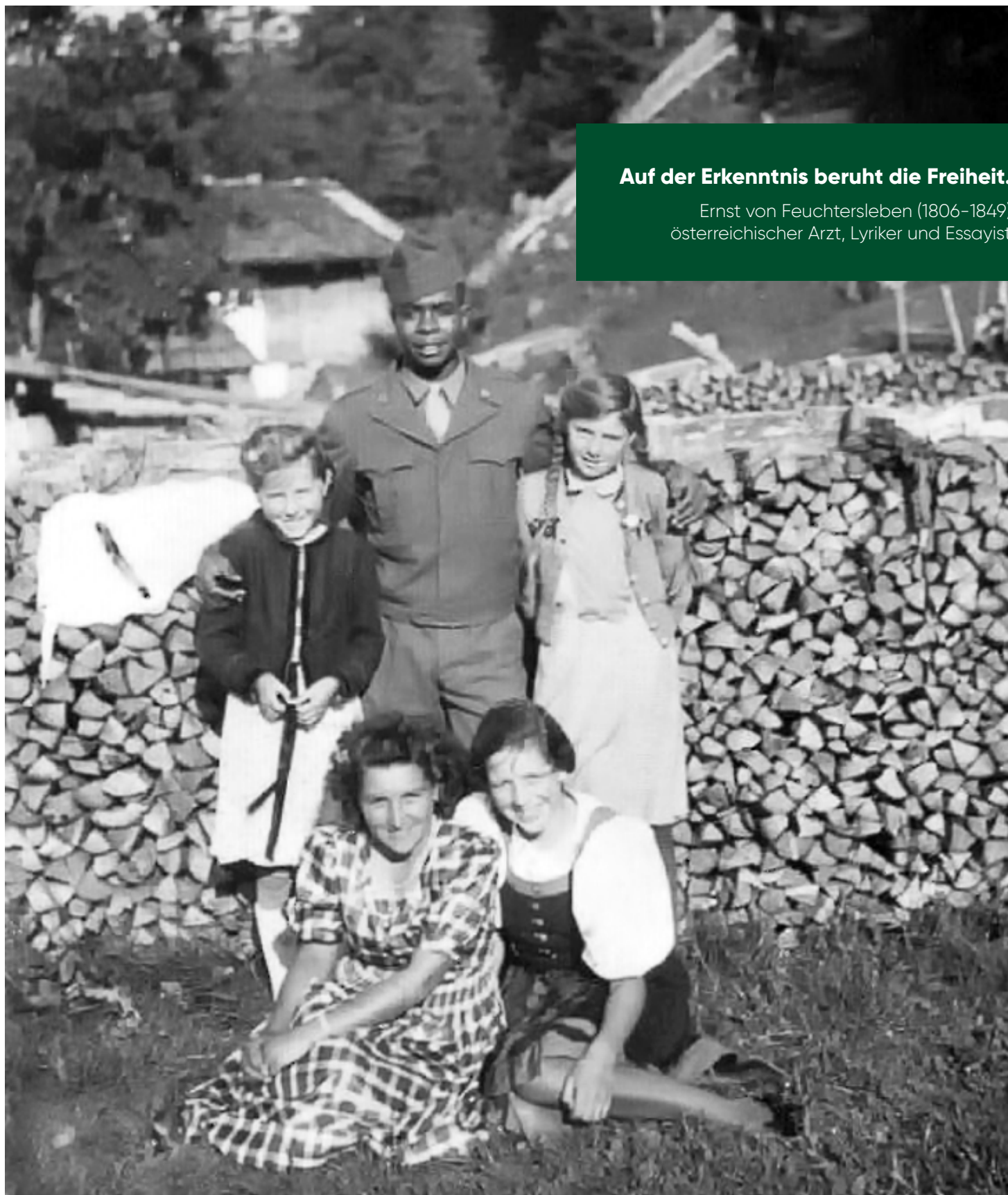


Auf der Erkenntnis beruht die Freiheit.

Ernst von Feuchtersleben (1806–1849)
österreichischer Arzt, Lyriker und Essayist





32



29

Inhalt

Vorwort 3

Aus der Gemeindestube 4

Aktuelle Projekte..... 21

Nachgefragt 22

Im Gespräch mit Evelin Klima (geb. Stern)

Damals und Heute 25

Leutascher Vereinsleben 32

Service und Info 36

Kurzmeldungen 40

Veranstaltungskalender 43



08

Information

Die nächste Leutascher Gemeindezeitung erscheint Mitte September 2025.

**Redaktionsschluss:
Dienstag, 19. August 2025**

Bei Interesse an einem Inserat in der Leutascher Gemeindezeitung freuen wir uns jederzeit über Anfragen unter gemeindezeitung@leutasch.gv.at.



06

Impressum:
Leutascher Gemeindezeitung, 61. Ausgabe, Mai 2025. Herausgeber und Medieninhaber: Gemeinde Leutasch, Kirchplatzl 128a, 6105 Leutasch. Für den Inhalt verantwortlich: Bgm. Georgios Chrysochoidis. Offenlegung: Informationsblatt der Gemeinde Leutasch. Layout: Redaktionsteam. Druck: Druckerei Pircher GmbH.

Redaktionsteam:
Bgm. Georgios Chrysochoidis, Iris Krug, Robert Krug, Tessa Mellinger, Martina Nairz, Jochen Neuner, Maximilian Neuner, Astrid Schöser-Pichler

Bild Titelseite: Sgt. Charles mit den „Miniger-Madln“. Foto: aus einem alten Album von Helga Ripfl (Miniger), bearbeitet von Manfred Obermeir



23



36

Vorwort



Liebe Leutascherinnen und liebe Leutascher!

80 Jahre Kriegsende – aus der Geschichte lernen

In diesen Tagen, im Mai vor 80 Jahren, 1945 endete der 2. Weltkrieg in Europa und somit auch das größte, von Menschenhand verursachte Völkersterben in der Geschichte!



Auch wenn man dann und wann hört, dass man dieses negative Kapitel des 20. Jahrhunderts endlich ruhen lassen sollte, glaube ich, dass die inzwischen dritte und schon vierte Generation aus den Geschehnissen der 1930er und 1940er Jahren lernen kann und vor allem lernen soll. Große Existenzängste, Hunger durch Ernteausfälle, Not und damit einhergehende, allgemeine Verunsicherung auf Seiten der Leutascher:innen standen den vielversprechenden Propagandasprüchen der Nationalsozialen, dass alles wieder gut werden würde, wenn Österreich zum Großdeutschen Reiche gehöre, gegenüber! Als der Druck immer größer wurde, terroristische NS-Anschläge auch Leutasch erreichten, stimmten schließlich am 10. April 1938 alle wahlberechtigten Einwohner:innen – bis auf vier – mit „Ja“ für den Anschluss.

Heute – 87 Jahre später – bedeutet „Lernen aus der Geschichte“ folgendes: Auch wir leben in einer schwierigen Zeit: Unsicherheit und Zukunftsängste machen sich breit, weil es in der Weltpolitik drunter und drüber geht... aber es geht uns, im Gegensatz zur damaligen Zeit, sehr gut! Wir dürfen aber nicht wegschauen, was rund um uns passiert! Wir müssen den Menschen, mit denen wir zu tun haben, Respekt und Solidarität entgegenbringen! Wir müssen uns aber auch einmischen – im positiven Sinne! Lasst uns ehrlich reden bei Unstimmigkeiten! Wir müssen uns wieder um eine gute „Streitkultur“ bemühen, in der es in erster Linie und vor allem um die „Sache“ und um die Menschen geht und nicht um persönliche Befindlichkeiten! Dann werden wir auch etwas verändern können! Lasst uns gemeinsam Verantwortung übernehmen, um friedlich miteinander zu leben!

... und nun: Viel Vergnügen beim Lesen der 61. Ausgabe unserer Gemeindezeitung!

Euer Bürgermeister

Jorgo Chrysochoidis

Amtszeiten

Gemeindeamt Leutasch

Montag bis Freitag 07.00 bis 12.00 Uhr

Montag 13.00 bis 17.00 Uhr

Freitag 13.00 bis 16.00 Uhr

Kontakt

Gemeindeamt Leutasch

05214-6205

gemeinde@leutasch.gv.at

www.leutasch.at

Kontakt Gemeindezeitung

gemeindezeitung@leutasch.gv.at

Amtliche Mitteilungen

Neuvergabe der Eigenjagd Gehr



Die Eigenjagd Gehr wurde in drei Teile geteilt, wobei in jedem Reviereteil eine Rotwildfütterung und zumindest eine Jagdhütte vorhanden ist. Foto: Gemeinde Leutasch

Seit 2015 war die Olema Liegenschaftsverwaltungs GmbH Pächterin der Eigenjagd Gehr, nach zehn Jahren lief der Pachtvertrag am 31. März 2025 aus. Nachdem in den letzten Jahren von Seiten der Gemeinde Leutasch massiv an einer ordentlichen Bewirtschaftung der Leutascher Jagden gearbeitet wurde, hat man sich nun entschlossen, den eingeschlagenen Weg auch weiterhin konsequent zu verfolgen. Aus diesem Grund wurde die Eigenjagd Gehr mit der Möglichkeit der Aufteilung in mehrere Teiljagdgebiete ausgeschrieben, um so eine intensivere Bejagung zu ermöglichen. Für die einzelnen Teiljagdgebiete haben unter anderem drei Leutascher Interessenten ein Angebot gelegt und auch den Zuschlag erhalten.

Aufteilung

Die Eigenjagd Gehr im Gesamtausmaß von rund 1.200 Hektar wurde in die Teiljagdgebiete Gehr West (vom Salzbach bis zum Klambach), Gehr Mitte (vom Klambach bis zur Nazenlehn) und Gehr Ost (von der Nazenlehn bis zum Puitbach) aufgeteilt. Alle drei Teiljagdgebiete sind auf die Dauer des aktuellen Pachtvertrages (zehn Jahre – bis 31. März 2035) als eigenständige Jagdgebiete ausgewiesen, anschließend kann die Verpachtung in Teilen weitergeführt oder das ursprüngliche Jagdgebiet wieder im Gesamten verpachtet werden. Für jedes Teiljagdgebiet wird ein jährlicher Abschussplan erstellt, welcher erfüllt werden muss.

Bewirtschaftung

Zur Sicherstellung einer ordentlichen

Bewirtschaftung wurde von der Gemeinde Leutasch ein Jagdaufsichtsorgan eingestellt, welches auf sämtliche Teiljagdgebiete vereidigt wurde. Damit ist gewährleistet, dass die Gemeinde Leutasch als Verpächterin über jegliche Vorgänge im Jagdrevier informiert ist und etwaige Veränderungen (Antragstellungen bei der Behörde, Änderungen von Reviereinrichtungen und dergleichen) nur im Einvernehmen umgesetzt werden können. Damit wird unter anderem auch ein einheitliches Fütterungs- und Bejagungskonzept garantiert.

Neuerungen

Eine Besonderheit sind die ab sofort gültigen Pachtverträge für die einzelnen Jagdgebiete. In diesem Vertrag werden alle Verpflichtungen der Vertragspartner eindeutig geregelt,

wobei sich sämtliche Regelungen auf einen allgemein verträglichen und jagdwirtschaftlich sinnvollen Rotwildbestand stützen.

So wurde etwa eine Bonus-Malus-Regelung eingeführt, die dem Pächter bei Erfüllung des Abschussplans einen Bonus zusichert, gleichzeitig aber eine Strafzahlung bei Nichterfüllung bedeutet. Zudem wurde eine etwaige Schadensaufnahme bzw. die Vorgehensweise bei notwendigen Schutzmaßnahmen vereinfacht und klar geregelt.



Jagdhütte Gehrn unterhalb der Erinnerungshütte. Foto: Gemeinde Leutasch

Um dieses Konzept so umsetzen zu können, wurde Michael Deutsch als Aufsichtsjäger in der Gemeinde Leutasch eingestellt und ist seit 1. April 2025 als Jagdaufsichtsorgan in der Eigenjagd Gehrn vereidigt. In dieser Position wird Michael die Interessen der Gemeinde Leutasch vertreten und ist Ansprechpartner für sämtliche jagdlichen Angelegenheiten in der Gemeinde Leutasch. Bei zukünftigen

Neuverpachtungen wird dieses Modell weiterverfolgt, bis schlussendlich in allen Jagdgebieten die Gemeinde den Aufsichtsjäger stellt und somit direkten Einfluss auf den Jagdbetrieb hat.

Der von der Gemeinde Leutasch eingeschlagene Weg ist tirolweit einzigartig und beweist, dass es den Ent-

scheidungsträgern wichtig ist, eine ordentliche jagdliche Entwicklung bei gleichzeitigem Erhalt der land- und forstwirtschaftlichen Flächen zu ermöglichen. Bereits mehrere Tiroler Gemeinden und Systempartner beobachten dieses Modell mit großem Interesse und denken laut darüber nach, diesen Weg ebenfalls einzuschlagen.

Ehrung fürs Leutascher Repair Café

Im Rahmen des Jubiläumstreffens „500. Repair Café in Tirol“ wurden am 12. April 2025 alle Organisator:innen mit einer Anerkennungsurkunde bedacht. Astrid Schösser-Pichler und

Marion Neuner nahmen diese für Leutasch entgegen. Besonders erfreulich: Umwelt-Landesrat Zumtobel meinte: „Ja, in der Leutasch passiert wirklich so viel für Nachhaltigkeit“.



v.l.n.r.: Thomas Garber (Tiroler Bildungsforum), Landesrat René Zumtobel und Bettina Ellinger (Tiroler Bildungsforum) übergaben die Urkunde. Foto: Sabine Thaler-Haubelt

Reperaturbonus

Auch der **Reperaturbonus** für Elektrogeräte und Fahrräder unterstützt die Kreislaufwirtschaft sowie Klein- und Mittelbetriebe und dient dem Klimaschutz. Der Reperaturbonus ist eine Förderung des Bundes für Reparatur, Service oder Wartung von Elektrogeräten und Fahrrädern und richtet sich an Privatpersonen.

Alle Informationen zum Reperaturbonus sind zu finden unter: www.reperaturbonus.at

Weitere Infos rund um die Gemeinde Leutasch: www.leutasch.at

Siedlungserweiterung in Ostbach vor Umsetzung

Die Erweiterung des Siedlungsgebietes in Ostbach wurde bereits vor einiger Zeit vorgestellt und vom Gemeinderat positiv beurteilt. Aufgrund der Überarbeitung des Gefahrenzonenplans für das Gemeindegebiet von Leutasch (vom Bundesministerium) wurde aber zwischenzeitlich eine Teilfläche des geplanten Siedlungsgebietes als Überflutungsfläche für den nahegelegenen Ostbach ausgewiesen.

Die ursprünglich geplante Ausweisung von Baugrundstücken musste somit auf Basis dieser neuen Erkenntnisse komplett überarbeitet werden, wofür schlussendlich dann auch eine naturschutz- und wasserrechtliche Bewilligung eingeholt werden musste. Dieses Verfahren wurde im Frühjahr 2025 endlich abgeschlossen, sodass im April bei der Gemeinderatssitzung die Projektierung des gemeinnützigen Bauträgers „Tiroler Wohnbau“ final vorgestellt und beschlossen werden konnte.

Die Planung sieht nun im ersten Bauabschnitt die Errichtung von insgesamt zwölf wohnbaufördernden



In der Gemeinderatssitzung vom April 2025 wurde dem Gemeinderat der aktuelle Planungsstand zur Siedlungserweiterung in Ostbach präsentiert. Visualisierung: Pichler Bau GmbH

Wohnungen in dem im Südosten des Grundstücks angeordneten Geschosswohnbau vor, inklusive Tiefgaragenstellplätzen sowie acht Reihenhäuser im Süden des Grundstückes. Sämtliche Einheiten werden als Mietobjekte mit einer Kaufoption angeboten, die Gemeinde Leutasch hat das Vergaberecht für alle Einheiten. In einem zweiten Bauabschnitt wäre die Errichtung von zusätzlichen zwölf Wohnungen im östlichen Geschosswohnbau inklusive Tiefgaragenstellplätzen

sowie weiteren drei Reihenhäusern möglich. Die einzelnen Bauabschnitte werden entsprechend dem Bedarf an Wohnraum errichtet.

Zudem entstehen im Norden und Westen des Grundstückes insgesamt sieben Siedlergrundstücke, welche der heimischen Bevölkerung zur Errichtung eines Einfamilienwohnhauses zur Verfügung gestellt werden können.

Wie geht es jetzt weiter?

Es wird nun zeitnah eine Präsentation des Gesamtprojekts durch die „Tiroler Wohnbau“ geben, wo sich alle Interessierten über die verschiedenen Möglichkeiten informieren können. Der Termin wird in Kürze bekanntgegeben. Anschließend haben Interessent:innen die Möglichkeit, sich bei der Gemeinde Leutasch für den Erwerb einer Wohnung, eines Reihenhauses oder eines Baugrundstücks vormerken zu lassen.

Sobald die Flächenwidmung vorliegt (diese wurde im Gemeinderat bereits beschlossen), kann mit den Erschließungsarbeiten im Laufe des Sommers begonnen werden.



Auf einer Gesamtfläche von knapp 8.000 m² entsteht wohnbaufördernder Wohnraum für die heimische Bevölkerung. Planung: Pichler Bau GmbH

Das Neophyten-Team startet wieder – hilf auch du mit!



2024 war das „Neophyten-Team“ bereits im Einsatz. Foto: Mario Pichler

Der Ausschuss für Umwelt, Energie, Klima und Nachhaltigkeit hat sich bereits im vergangenen Jahr ein Thema auf die Agenda gesetzt, das unseren unmittelbaren Lebensraum betrifft: „Neophyten“ bzw. die Eindämmung der Ausbreitung dieser „neuen, gebietsfremden Pflanzen“, bevor sie zum großen Problem werden. Bürgermeister und Gemeinderat samt Gemeinde-Bauhof sowie Bantl Hansi und Monika, denen dieses Thema schon seit vielen Jahren ein Anliegen ist, sind mit im Boot. 2024 konnte mit einem engagierten Team von Freiwilligen die Ausbreitung bereits an einigen Standorten eingedämmt werden.



Drüsiges Springkraut in voller Blüte.
Foto: Mag. Dr. Konrad Pagitz

Genau so hartnäckig wie die unerwünschten gebietsfremden Pflanzen sind, muss auch die Bekämpfung sein:

Gleich an vier Freitagnachmittagen im Juni 2025 macht man sich heuer deshalb wieder auf den Weg, um an vielen Standorten möglichst viele der unerwünschten Eindringlinge zu entfernen bzw. eine weitere Ausbreitung zu verhindern.

„Drei Pflanzen haben wir uns ganz besonders vorgenommen, weil sie in Leutasch leider schon weit verbreitet sind: Das *Drüsiges Springkraut*, den *Staudenknöterich* und den *Riesenbärenklau* – wobei letzterer wirklich nur in „Schutzausrüstung“ entfernt werden soll“, so Marion Neuner, die sich federführend für das Thema einsetzt. „Ganz besonders freut uns, dass auch unsere Leutascher Biologin Melissa Süntinger als Fachexpertin mit dabei ist. Sie hat unter anderem ihre Masterarbeit genau diesem Thema gewidmet. Wir möchten nun alle, die dieses Umweltthema auch aktiv angehen möchten, einladen, an einem oder mehreren der Termine im Juni 2025 mitzumachen – je mehr wir sind, desto mehr können wir bewirken“.

Unabhängig von den Terminen kann jede und jeder von uns aktiv werden: Das Auftreten von Neophyten melden (siehe Infobox rechts), im eigenen

Infobox

1 Gemeinsam geht's leichter: AKTIONSTAGE Neophytenbekämpfung

Wann?

- Freitag, 6. Juni 2025, 17.00 Uhr
- Freitag, 13. Juni 2025, 17.00 Uhr
- Freitag, 20. Juni 2025, 17.00 Uhr
- Freitag, 27. Juni 2025, 17.00 Uhr

Weitere Termine werden nach Bedarf auf www.leutasch.at veröffentlicht.

Treffpunkt: Gemeinde Leutasch

Bitte Handschuhe, Garten/ Astschere und, wenn vorhanden, eigene Sense mitbringen.

2 Fundmeldung

Funde im Gemeindegebiet Leutasch können im Gemeindeamt bei Amtsleiter Jochen Neuner unter amtsleiter@leutasch.gv.at oder telefonisch bei **05214-6205-71** gemeldet werden (am besten mit Bild und Standortbeschreibung).

Garten selbst gegen invasive Pflanzen vorgehen und diese vor allem nicht einfach „auswildern“, sondern im Restmüll und **nicht** in der Biotonne (und **nicht** am hauseigenen Kompost) entsorgen. Das alles funktioniert nur, wenn man die Arten (er)kennt und weiß, wie man sie richtig entfernt und entsorgt: Detailinfos zu den Problemarten für Tirol und wie sie am besten behandelt werden, findet man auf der Website der Universität Innsbruck: www.uibk.ac.at/de/botany/neophyten-tirol/problemarten-tirol-steckbriefe, ein Folder für Leutasch ist in Planung.

Großer Erfolg für die „Planungswerkstatt Pavillonplatz“

In der letzten Gemeindezeitung wurde ausführlich über den Beteiligungsprozess, der gestartet wurde, um den Pavillonplatz in Weidach bzw. das umliegende Areal zu einem noch lebendigeren Ort zu machen, berichtet. Inzwischen wurden viele der geplanten Schritte umgesetzt:

Über 30 Ideen und Vorschläge – vom Schachspiel über Bürger:innenbiotope und Kinder-Attraktionen bis hin zum Marktplatz – wurden eingebracht und von der Steuerungsgruppe und den Moderatoren als Grundlage für die öffentliche Planungswerkstatt zusammengefasst. Und genau diese Planungswerkstatt, in der sich rund 30 Teilnehmende Gedanken über die eingereichten Ideen gemacht haben, präsentierte sich als besonders gelungener Teil des Prozesses: Nachdem sich alle einen Überblick über die verschiedenen Ideen machen konnten, gingen Kleingruppen, unterstützt von Moderatoren und Experten, daran zu überlegen, welche Nutzergruppen in welchen Bereichen des Geländes gut aufgehoben wären bzw. welche Attraktionen oder zusätzliche infra-



Rege Diskussionen im Kulturhaus bei der „Planungswerkstatt Pavillonplatz“. Foto: Robert Krug

strukturellen Einrichtungen wo Platz finden könnten.

Nach der Präsentation der gemeinsam erarbeiteten Vorschläge ging das Thema wieder retour in die Steuerungsgruppe, die nun alles für eine öffentliche Präsentation der Ergebnisse vorbereitet.

Der einhellige Tenor des Abends: „Wir finden es super, dass sich die Gemeinde auf so ein Vorhaben einlässt und

die Bevölkerung einlädt, mitzudenken und mitzuarbeiten“. Auch Bürgermeister Chrysochodis freut sich über den Erfolg des Prozesses: „Auch wenn natürlich Entscheidungen final im Gemeinderat getroffen werden müssen und vieles von der Finanzierbarkeit abhängt, freue ich mich, dass wir diesen Weg eingeschlagen haben. Ich war zu Beginn etwas skeptisch, was die Teilnahme der Bevölkerung an einem

Einladung zu einem Interview zur partizipativen Kommunikation in der Gemeinde Leutasch

Wie zufrieden bist du mit der Kommunikation und den politischen Teilnahmemöglichkeiten in Leutasch? Was läuft gut, was könnte besser sein?

Genau um diese Fragen geht es im Projekt „Tirol partizipiert: Partizipative Kommunikation auf Gemeindeebene“ der Universität Innsbruck in Zusammenarbeit mit dem Regionalmanagement Innsbruck-Land.

Um bessere Erkenntnisse zur Kommunikation der Gemeinde Leutasch mit den Bürger:innen sowie zu den politischen Teilnahmemöglichkeiten in der Gemeinde zu gewinnen, laden wir dich herzlich zu einem persönlichen Interview ein. Das Gespräch wird etwa 15 bis 20 Minuten dauern und kann wahlweise online (per Zoom), telefonisch oder persönlich stattfinden. Deine Teilnahme hilft uns, ein fundiertes Bild zu diesen Themen zu bekommen.

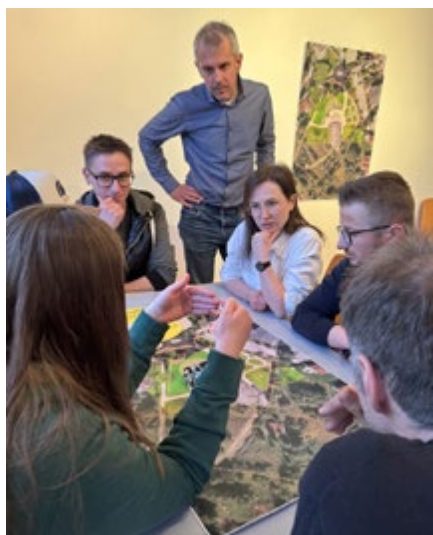
Terminvereinbarungen für ein Gespräch werden per E-Mail unter uta.russmann@uibk.ac.at entgegengenommen.

Neues zu GEM2GO und zur Gemeinde-Website

solchen Prozess anbelangt, aber das Engagement der Bürger:innen und die so guten Ergebnisse haben mich voll überzeugt“.

Der Prozess wurde auch von Studierenden des MCI Innsbruck begleitet: Sie arbeiten aktuell an einem „Handbuch“, das als Grundlage für eine noch bessere Kommunikation von Gemeinden zu den Bürger:innen dienen soll. Gerne würden sie noch mit weiteren Bürger:innen sprechen, um ihre Erfahrungen zu diesem Thema – natürlich anonym – auch mitaufnehmen zu können.

Die Ergebnisse aus der Planungswerkstatt werden nun für eine Detailplanung aufbereitet und anschließend vom Landschaftsplaner in einem Entwurf dargestellt. Voraussichtlich im Juli 2025 kann dann ein Konzept präsentiert und dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt werden.



Die eingebrachten Ideen für den Pavillonplatz wurden in Kleingruppen thematisiert.
Foto: Robert Krug

GEM2Go ist die offizielle App unserer Gemeinde, mit dessen Hilfe die Leutascher:innen immer auf dem Laufenden sind, was im Ort passiert. Die Info- und Service-App liefert alle wichtigen Infos direkt auf das Handy oder Tablet – schnell, unkompliziert und kostenlos.

Neu: Digitale Barrierefreiheit in unserer Gemeinde – GEM2GO und Eye-Able® machen es möglich!

Ab sofort ist unsere Gemeinde-Website durch die Zusammenarbeit von GEM2GO und Eye-Able® barrierefrei und noch komfortabler in der Nutzung – und das bringt viele Vorteile für alle Bürger:innen. Digitale Barrierefreiheit ist nicht nur wichtig, um rechtlichen Anforderungen zu entsprechen, sondern auch, um sicherzustellen, dass wirklich alle Menschen Zugang zu den digitalen Informationen und Services unserer Gemeinde haben.

Was bedeutet das?

Mit der neuen Funktion von GEM2GO und Eye-Able® auf unserer Website www.leutasch.at können Inhalte ganz einfach individuell angepasst werden:

- **Kontraste und Schriftgrößen** können eingestellt bzw. angepasst werden, um Texte und Inhalte besser lesen zu können.
- **Vorlesefunktion:** Für alle, die Schwierigkeiten beim Lesen haben, können Texte vorgelesen werden.
- **Personalisierte Bedienung:** Die Website kann so gestaltet werden, wie sie für den User am besten funktioniert – einfach, benutzerfreundlich und zugänglich.

Welche Vorteile bringt das?

Inklusion und erweiterte Reichweite: Unsere Gemeinde-Website wird für alle zugänglich – unabhängig von



visuellen, auditiven oder kognitiven Einschränkungen. So wird niemand ausgeschlossen und jede:r kann die Angebote unserer Gemeinde nutzen.

Was wurde in der GEM2GO App noch optimiert?

- **Intuitives Design:** Die Startseite der App bietet jetzt einen personalisierten „Feed“, ähnlich wie bei Social Media, der auf einen Blick alle wichtigen Informationen und Funktionen zeigt.
- **Schneller Zugriff:** Die meistgenutzten Funktionen können als „Quicklink“ auf der Startseite gespeichert werden, um schneller auf sie zuzugreifen.
- **Merkfunktion:** Wichtige Einträge werden in der App gespeichert, um sie einfach wiederfinden zu können.
- **Krisenkommunikation:** Im Krisenfall werden GEM2GO-Nutzer:innen via Push-Nachrichten unmittelbar und effizient informiert.

Viele Möglichkeiten für Vereine

Mit dem *GEM2GO Mein Verein* sind alle Vereinsinfos bequem online über *Meine Seite* verwaltbar. Dabei ist es möglich, den eigenen Vereinseintrag zu verwalten, News zu erstellen, Veranstaltungen anzulegen und anschließend Mitglieder und Interessierte per Push-Nachricht zu informieren.

Weitere Infos rund um die Gemeinde Leutasch:
www.leutasch.at

Mit kleinen Schritten durch den Schnee: Winterabenteuer für Kindergartenkinder



Am Katzenkopf hatten unsere Kindergartenkinder großen Spaß beim Skifahren. Foto: Kindergarten Leutasch

Zwei ganz besondere Wochen standen für unsere Kindergartenkinder Anfang des Jahres unter dem Motto „Bewegung, Spaß und Schnee“ am Programm. Vom 13. bis 17. Jänner 2025 ging es zum Langlaufkurs der Skischule Leutasch, gefolgt vom Skikurs bei der Skischule am Katzenkopf vom 20. bis 24. Jänner 2025. Beide Wochen wurden zu unvergesslichen Erlebnissen.

Im ersten Kurs machten die Kinder auf den Langlaufskiern ihre allerersten Erfahrungen mit dem Gleiten durch die verschneite Landschaft. Mit spielerischen Übungen, viel Geduld und noch mehr guter Laune führten die Langlauflehrer:innen die Kleinen an den Sport heran. Schon bald saßen die ersten Bewegungsabläufe und so manches Kind sauste am Ende der Woche schon stolz über die Loipe.

In der darauffolgenden Woche wartete das alpine Skifahren auf die kleinen Schneeabenteurer. Am Katzenkopf wagten sich die Kinder erstmals auf

zwei Brettern den Hang hinunter. Mit viel Fingerspitzengefühl brachten die Skilehrer:innen den Kindern bei, wie man bremst, Kurven fährt und wieder aufsteht – denn kleine Ausrutscher gehörten natürlich dazu. Besonders schön war das gemeinsame Abschlussrennen mit den vielen Zuschauer:innen, bei dem alle Kinder eine Medaille und ganz viel Applaus erhielten.

Die beiden Winterwochen waren nicht nur sportlich wertvoll, sondern stärkten auch das Selbstvertrauen und das Gemeinschaftsgefühl der Kinder. Mit roten Bäckchen, funkelnden Augen und ganz viel Stolz im Gepäck kehrten sie nach Hause zurück – bereit für neue Abenteuer. Ein herzliches Dankeschön gilt der Skischule Leutasch und dem Katzenkopf für ihre tolle Betreuung sowie allen Begleitpersonen, die diese besonderen Erlebnisse möglich gemacht haben.

Mutter-Eltern-Beratung

An folgenden Dienstagen steht von 09.30 bis 11.00 Uhr die kostenlose Beratung für Eltern zur Verfügung:

27. Mai
24. Juni
29. Juli
26. August
23. September
28. Oktober
25. November
23. Dezember

Die Termine sind auch online unter www.leutasch.at zu finden.

Die Mutter-Eltern-Beratung freut sich auf euren Besuch.

Achtung: Wir sind ins Kulturhaus Ganghofermuseum umgezogen.

Aktion „Sauberes Leutaschtal“ im Rahmen der CleanUp Plateau Challenge

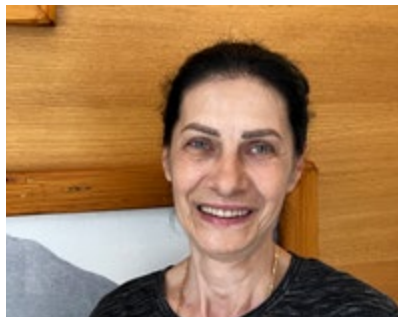
Um die Natur sauber zu halten, gibt es viele kleine Schritte, die jeder und jede Einzelne im Alltag unternehmen kann. Dazu gehören Müllvermeidung, Recycling, nachhaltige Konsumgewohnheiten und der Schutz natürlicher Lebensräume. Ende April 2025 trafen sich wieder viele Leutascherinnen und Leutascher zur diesjährigen Aktion „Sauberes Leutaschtal“. Wir sagen herzlich Danke!



d'Wetterstoaner Kinderplattler bei der Aktion „Sauberes Leutaschtal“. Foto: Verena Neuner

Alle Ausgaben der Leutascher Gemeindezeitung können online auf www.leutasch.at in der Rubrik „Bürgerservice“ nachgelesen werden.

Personalangelegenheiten



Stojna Milenkovska
Gemeindefamant

Stojna hat im Frühjahr die Stelle als Reinigungskraft im Gemeindefamant übernommen. Zudem wird sie das Reinigungsteam in den Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtungen unterstützen und im Krankheits- oder Urlaubsfall in den jeweiligen Einrichtungen einspringen.



Michael Deutsch
Verwaltung/Jagd

Michael hat mit Beginn des Jahres 2025 den neuen Posten als Jagdaufsichtsorgan der Gemeinde Leutasch übernommen. Seit diesem Zeitpunkt fungiert er als erster Ansprechpartner für jagdliche Angelegenheiten und ist zudem das Jagdaufsichtsorgan für die neu verpachtete Eigenjagd Gehr.

Herzliche Gratulation!

Jede:r Vertragsbedienstete in der Gemeindeverwaltung hat nach Antritt in den Gemeindefamant eine Grundausbildung zu absolvieren. Diese ist mit einer erfolgreichen Dienstprüfung vor einer Prüfungskommission der Landesregierung abzuschließen.

Unsere **Alina Kirchebner** hat diese nun im April 2025 mit ausgezeichnetem Erfolg abgelegt. Wir freuen uns mit ihr und gratulieren sehr herzlich!



Natalie Ross-Southern
Kinderhort

Natalie vervollständigt seit Anfang Mai 2025 das Team im Kinderhort als Stützkraft und wird ab dem kommenden Betreuungsjahr zudem Reinigungsarbeiten in den Räumlichkeiten unseres Horts übernehmen.

Elektronische Zustellung

Die Gemeinde Leutasch bietet die Möglichkeit der elektronischen Zustellung. Dadurch erhalten Bürger:innen Rechnungen, Bescheide, Eventinformationen uvm. papierlos und nachhaltig, außerdem rund um die Uhr, absolut SPAM-frei, rechtssicher und DSGVO-konform. Schnell und unkompliziert wird man per E-Mail benachrichtigt, um die Sendungen abzuholen.

Wer die App „Digitales Amt“ nutzt, kann einfach die Anwendung „Mein Postkorb“ freischalten, um die Sendungen digital abzuholen. Unternehmen erhalten die Sendungen online im Unternehmensserviceportal.

1 BriefButler

Die Aktivierung der elektronischen Zustellung kann ganz einfach schriftlich per E-Mail an gemeinde@leutasch.gv.at oder direkt unter www.leutasch.at/Buergerservice/Elektronische_Zustellung erfolgen.

2 Mein Postkorb

Als Privatperson kann man sich auf www.oesterreich.gv.at oder über die App „Digitales Amt“ für den Service „MeinPostkorb“ registrieren – in dem Fall entfällt die Anmeldung bei der Gemeinde.

Kostenlose Notarsprechtag

Jeweils am ersten Dienstag des Monats finden um 16.00 Uhr Notarsprechtag für Fragen rechtlicher Angelegenheiten statt. Alle Termine sind online unter www.leutasch.at einsehbar.

**Allen ehemaligen Mitarbeiter:innen wünschen wir alles Gute und wir bedanken uns herzlich für ihre wertvolle Arbeit.
Die neuen Kolleg:innen heißen wir herzlich bei uns im Team willkommen und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit!**

Österreichischer Vorlesetag 2025



Am Freitag, den 28. März 2025, durften die Kinder der Volksschule Leutasch ihrer Fantasie freien Lauf lassen, indem ihre ganz eigenen Bilder und Vorstellungen zu den vorgelesenen Geschichten in ihren Köpfen auftauchten.



Kinder lesen Kindern vor: „Eule Elli wünscht sich Freunde“. Tamara las in ihrer Muttersprache Slowenisch und Magnus die deutsche Version.



Kulturreferent und Museumsleiter Robert Krug: „In Zeiten wie diesen müssen Kinder gestärkt werden, sie sollen sich ihrer inneren Stärke bewusst sein und deshalb tun MUTmachgeschichten gut!“



Lehrer Michael regte die Fantasie der Kinder mit der Erzählung „Die Anderen“ als „Kamishibai“ an. Kamishibai (japanisch 紙芝居, Papiertheater) ist ein japanisches Papiertheater bzw. ein Märchenbilderschaukasten.



Die Schäferhündin Berta verlieh ihrem Herrchen Opa Lois (wie ihn die meisten Kinder nennen – [Alois Krug]) ihre Stimme und las den Kindern ihre Lebensgeschichte – von der Geburt bis heute – vor. Ganz relaxt kuschelte Berta sich zum einen oder anderen Kind



Chronistin Iris Krug besuchte die Kinder mit einem alten Koffer im Gepäck – voll historischer Schriften und Geschichten von Leutasch in früheren Zeiten. Das „Plumpsklo“ war für die Kinder das Highlight!



Bürgermeister Jorgo Chrysochoidis überzeugte die Kinder der 3. und 4. Klasse, dass ein Eierkarton besser als ein Handy ist, denn wenn man mit einem leeren Eierkarton durchs Dorf geht, erfährt man bedeutend mehr als über WhatsApp & Co.! Mit der 1. und 2. Klasse begab er sich auf die Suche nach einer GESCHICHTE, die sich hinter einem Strauch versteckt hatte und die die Kinder mit nachhause nehmen durften: „Glückskäferfrühlingsglück“, denn...



...liebe Eltern,

Lesen öffnet die Tür in eine andere Welt. In eine Welt grenzenloser Fantasie, endloser Geschichten und wundersamer Wesen. Dabei sind Lesen und Vorlesen weit mehr als ein kultureller Schatz – sie sind Schlüssel zur sozialen und persönlichen Entwicklung von Kindern. Geschichten wecken Neugier, fördern Empathie und stärken das Miteinander. Sie laden ein, gemeinsam zu lachen, zu staunen und neue Perspektiven zu erforschen. Gemeinsames Lesen verbindet und schafft unvergessliche Erinnerungen! Kinder werden nicht als Leserinnen und Leser geboren, sondern brauchen Anregungen, Ermutigung und Vorbilder.

Als Bürgermeister habe ich stets viele Termine, aber ich bin auch Papa von drei Kindern und wann immer es möglich ist, nehme ich mir ganz bewusst die Zeit, meinen Kindern vorzulesen und sie genießen es über alle Maße, mit mir in eine Fantasiewelt einzutauchen und meinen Worten zu lauschen. Vorlesen ist die wichtigste Vorstufe zum Selberlesen! Weder Fernseher noch Handy können ein Buch ersetzen! Speziell bei Kindern fördert Lesen die Sprachkompetenzen, vergrößert den Wortschatz und verbessert das Sprachbewusstsein und wirkt sich somit auf den zukünftigen Lebenslauf aus.

Am Österreichischen Vorlesetag habe ich mich gemeinsam mit den Kindern der 1. und 2. Klasse der Volksschule auf die Suche nach einer Geschichte begeben und wir haben eine gefunden... Die Geschichte ist 438 Wörter leicht, 2.797 Zeichen lang, fünf Minuten kurz und enthält 100% Glück – für Kinder ab vier Jahre.

Viel Freude beim Vorlesen!
Euer Bürgermeister
Jorgo Chrysochoidis

Glückskäferfrühlingsglück



So richtig war der Frühling noch nicht da, als der kleine Marienkäfer plötzlich aus dem Winterschlaf gerissen wurde. Eine feuchte Hundeschauze hatte die Blätter, unter denen er sich sein Winterlager eingerichtet hatte, aufgerüttelt. Dem kleinen Käfer war kalt. Mit aller Kraft klammerte er sich an das dicke Eichenblatt. Gerade noch rechtzeitig, denn schon schleuderte die in der Erde grabende Hundepfote das Blatt weit von sich weg auf ein sonniges Rasenstück.

Mmmh! Wie gut taten die ersten Sonnenstrahlen da! Wohlig reckte sich der Marienkäfer auf seinem Blatt. Er genoss die lang entbehrte Sonnenwärme. Ob schon Frühlingszeit war? Oder hatte er gar den Frühlingsanfang verschlafen? Erschrocken und neugierig zugleich setzte er sich auf und hob die Fühler. Tatsächlich. Es roch nach Frühling. Da musste er doch gleich einmal losfliegen und nach Freunden und Bekannten vom letzten Jahr Ausschau halten. Er pumpte seine Flügel auf und flog in die warme, duftende Frühlingsluft.

Schön war es, endlich wieder durch den Garten zu fliegen. Der kleine Marienkäfer freute sich. Alle Plätze, die er vom letzten Sommer her kannte, besuchte er. Zart schimmerte erstes frisches Grün auf dem wintergrauen Rasen, den Blumenbeeten, und ein erster feiner Grünschleier überzog auch schon die große Birke.

„Es ist wohl noch ein sehr früher Frühling“, brummte der Marienkäfer, der sich vergebens nach Kollegen umschaute. „Sie scheinen alle noch zu schlafen.“ Er war leicht beunruhigt. Im frühen Frühling, das wusste er aus Erzählungen, waren die Nächte noch kalt, und er hatte gerade sein Winterlager verloren. Was tun? Kummervoll saß der kleine Käfer auf einem Birkenast und überlegte.

Ich muss mir einen neuen Schlafplatz suchen, murmelte er. Die Menschen aber hatten im Garten bereits tüchtig Frühjahrsputz gemacht. Da war kein einziges Blatt mehr, unter dem er sich hätte verkriechen können. Wo sollte er nun die kalte Nacht verbringen? Voller dunkler Vorahnungen flog er auf ein Haus zu und landete aus Versehen – plumps – auf der Nase eines weinenden Kindes.

Oh, dachte er, da ist noch jemand traurig. Im gleichen Augenblick hörte das Kind auf zu weinen. „Ein Glückskäfer“, rief es. „Juchhu, ich habe den ersten Glückskäfer in diesem Jahr gefunden.“ Dann lief es zu seiner Mutter und sagte glücklich: „Nun muss ich nicht mehr traurig sein. Juchhu.“ „Juchhu“, jubelte auch der kleine Käfer. „Ich hab das erste Kind in diesem Jahr gefunden. Ein richtiges Glückskäferglück ist das! Nun muss ich mir keine Sorgen mehr machen.“

Und das musste er auch nicht. Vorsichtig setzte das Kind den Käfer in einen bunt bepflanzten Blumentrog, der in der Ecke der warmen Terrasse stand, und der kleine Marienkäfer kuschelte sich glücklich und zufrieden zu einem Schläfchen unter das dicke Laub der Primeln.



© Elke Bräunling



■ Zeichnungen: Iris Volderauer



Auszüge aus den Gemeinderatsprotokollen

Gemeinderatssitzung vom 19. Dezember 2024

Vergabe der Eigenjagd Gehr

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Vergabe der Gehrjagd in die drei Teilgebiete West, Mitte und Ost. Das Teilgebiet West wird einstimmig an den Bieter Gerhard Maurer (Hoisl) mit einer Gesamtsumme von € 19.300 vergeben und das Teilgebiet Mitte einstimmig an den Bieter Michael Strigl mit einer Gesamtsumme von € 29.000.

Die Abstimmung über das Teilgebiet Ost fällt mit 8 Stimmen für die Bieter Dr. Thomas Angerer und Emmerich Mitterhuber und mit 6 Stimmen für den Bieter Konstantin Winterstein aus. Die Vergabe des Teilgebietes Ost wird somit mehrheitlich an Dr. Thomas Angerer und Emmerich Mitterhuber mit einer Gesamtsumme von € 21.000 vergeben.

Antrag von Herrn Athanasios Chrysochoidis um Pacht einer Teilfläche aus Gst. 2133/40 der Gemeinde Leutasch für den Betrieb eines Camperstops

Der Gemeinderat beschließt mit 14 Stimmen dafür und 1 Enthaltung (Befangenheit Vorsitzender), die Fläche auf zehn Jahre unter den genannten Bedingungen zu verpachten und sich preislich am Gewerbegebiet Boden-Niederlög mit € 45/m² zu orientieren, abgezinst auf 30 Jahre, Laufzeit zehn Jahre mit der Option auf Verlängerung.

Somit ergibt sich ein Pachtzins von € 1,35/m² für die Gesamtlaufzeit von zumindest zehn Jahren mit Verlängerungsoption.

Voranschlag für das Finanzjahr 2025 und mittelfristiger Finanzplan 2026 bis 2029

Der Gemeinderat beschließt einstimmig den Haushaltsplan 2025 sowie den mittelfristigen Finanzplan 2026 bis 2029 wie folgt: Der Haushaltsplan 2025 ergibt im Ergebnishaushalt € 724.700 und im Finanzierungshaushalt € -91.700. Der im Finanzierungshaushalt entstandene negative Saldo wird durch den Girokontostand per 31. Dezember 2024 gedeckt.

Der mittelfristige Finanzplan 2026 bis 2029 beträgt:

Finanzjahr	Nettoergebnis MFP-Ergebnishaushalt	Nettofinanzierungssaldo MFP-Finanzierungshaushalt
2026	€ 1.096.800	€ 1.065.100
2027	€ 1.055.500	€ 1.238.700
2028	€ 1.008.100	€ 1.445.500
2029	€ 930.900	€ 1.627.800

Finanzierung und Vergabe des ÖPNV-Konzeptes für den Zeitraum 2025 bis 2035

I. Die Gemeinde Leutasch gewährt im Zeitraum 14. Dezember 2025 bis einschließlich 8. Dezember 2035 für den ganzjährigen öffentlichen Personennahverkehr im Rahmen des ÖPNV-Konzeptes „Regio Seefeld und

Telfs“ einen Zuschuss in Höhe von € 122.623,61 pro Jahr (Preisbasis 2023, Wertsicherung nach VPI 2020; für das Jahr 2025 sowie 2035 erfolgt die Abrechnung aliquot).

II. Die Gemeinde Leutasch gewährt im Zeitraum 14. Dezember 2025 bis einschließlich 8. Dezember 2035 für die Beförderung von Wintersportler:innen und Langläufer:innen im Rahmen des ÖPNV-Konzeptes „Regio Seefeld und Telfs“ einen finanziellen Beitrag in Höhe von € 9.671,28 (darin enthalten sind 10 % USt.) pro Wintersaison (Preisbasis 2023, Wertsicherung nach VPI 2020; Abrechnung erfolgt in den Wintermonaten voraussichtlich Dezember bis April).

III. Der Bürgermeister sowie zwei Mitglieder des Gemeinderates werden beauftragt und ermächtigt, die erforderlichen Vertragsurkunden abzuschließen.



Der Ausbau des öffentlichen Verkehrsnetzes ist der Region ein großes Anliegen. Foto: Tirol Werbung

Gemeinderatssitzung vom 30. Jänner 2025

Antrag von Herrn Lukas Neuner um Erwerb des Gst. 2191/1 der Gemeinde Leutasch

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Veräußerung des Gst. 2191/1 an Herrn Lukas Neuner um € 5/m². Für das Grundstück ist das Vor- und Wiederkaufsrecht zugunsten der Gemeinde Leutasch für zumindest 30 Jahre vertraglich zu verankern, die daraus entstehenden Kosten gehen zu Lasten des Antragstellers.

Erwerb einer Teilfläche aus Gst. 2483/1 (Elisabeth und Brigitte Nairz)

Der Gemeinderat beschließt einstimmig den Erwerb einer Teilfläche aus Gst. 2483/1 um € 10/m² und die Belastung der verbleibenden Teilflächen für die neu gebildeten Gste. 2483/1 und 2483/12 gemäß Vermessungs-urkunde vom Büro DI Alexander Riha MSc, GZl. 5048 vom 18. Juli 2023 mit einem Vor- und Wiederkaufsrecht zugunsten der Gemeinde Leutasch. Es gilt die Vertragsraumordnung.

Tausch der Gste. 2482/1 (Josef Neuner) und einer Teilfläche aus 2483/13 (Gemeinde Leutasch)

Der Gemeinderat beschließt einstimmig den Tausch der Gste. 2482/1 des Herrn Josef Neuner und einer Teilfläche aus 2483/13 der Gemeinde Leutasch gemäß vorliegendem Teilungsplan der NECon ZT KG, GZl. 5048-1.

Antrag von Herrn Alfred Ripfl um Erwerb einer Teilfläche aus Gst. 650 der Gemeinde Leutasch sowie Grundtausch der Gste. 2905 (Gemeinde Leutasch) und 321 und 322 (Alfred Ripfl), zudem Einräumung eines landwirtschaftlichen Durchfahrtsrechts für die Gste. 325/1, 326, 327 und 328 (Gemeinde Leutasch) über Gst. 315 (Alfred Ripfl)

Der Gemeinderat beschließt mit 14 Stimmen dafür und einer Gegenstimme die Veräußerung einer Teilfläche aus Gst. 650 im Ausmaß von rund

1.250 m² zum Preis von € 3,75/m² an Herrn Alfred Ripfl. Weiters wird der Grundtausch von flächengleichen Teilflächen der Gste. 2905 (Gemeinde Leutasch) und 321 und 322 (Alfred Ripfl) sowie die Einräumung eines landwirtschaftlichen Durchfahrtsrechts mit einer Breite von mindestens drei Metern für die Gste. 325/1, 326, 327 und 328 (Gemeinde Leutasch) über Gst. 315 und entlang Gst. 2903 auf den Grundstücken 317 bis 322 (Alfred Ripfl) beschlossen.

Antrag des Schaferversins Leutasch um Übernahme der Materialkosten für die Sanierung der Mustersteinhütte

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Subvention des Schaferversins Leutasch in Höhe von € 5.000 für die Sanierung der Mustersteinhütte.

Gemeinderatssitzung vom 27. Februar 2025

Vergabe der Baumeisterarbeiten zur Wasserversorgungsanlage Priorität 3c-2

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Vergabe der Baumeisterarbeiten zur Wasserversorgungsanlage Priorität 3c-2 an die Firma Fröschl AG & Co KG aus Hall in Tirol mit einer Auftragssumme von € 620.080,67 gemäß Umlaufbeschluss.

Diverse Neuanschaffungen für den Bauhof

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Anschaffungen eines neuen Fahrzeuges für den Bauhofleiter (Lea-

sing monatlich rund € 450), eines Anhängers um rund € 16.000 und eines Motormähers um rund € 15.000.



Dacia Duster in Lkw-Ausführung für den Bauhofleiter.
Foto: Martin Baumgartner

Antrag von Frau Ursula Herden um Ankauf des Gst. 3105 der Gemeinde Leutasch

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Veräußerung des Gst. 3105 (insgesamt rund 218 m²) zu einem Gesamtpreis von etwa € 47.960 an Frau Ursula Herden. Das tatsächliche Flächenausmaß und die daraus resultierende Ablösesumme wird durch eine Vermessung ermittelt. Für das Grundstück ist das Vor- und Wiederkaufsrecht zugunsten der Gemeinde Leutasch für zumindest 30 Jahre vertraglich zu verankern. Die daraus entstehenden Kosten gehen zu Lasten der Antragstellerin.

Gemeinderatssitzung vom 27. März 2025

Ablöse von Teilwaldrechten von Herrn Silvester Klotz im Bereich Ostbach

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Ablöse von Teilwaldrechten von Herrn Silvester Klotz im Bereich Gst. 2560/16 im Ausmaß von rund 8.000 m² zu einem Preis von € 9,81/m². Weiters wird einstimmig die Ablöse einer Teilfläche aus Gst. 2469/1 der Gemeinde Leutasch im Ausmaß von ca. 344 m² zum Preis von € 5/m² an Herrn Silvester Klotz beschlossen.

Ablöse von Weiderechten von der Weideinteressentschaft Warth im Bereich Ostbach

Der Gemeinderat beschließt mit 14 Stimmen dafür und einer Enthaltung die Ablöse von Weiderechten der Weideinteressentschaft Warth im Bereich Gst. 2560/16 im Ausmaß von etwa 10.637 m² zu einem Preis von € 2/m², somit insgesamt € 21.274. Weiters wird der Weideinteressentschaft Warth seitens der Gemeinde Leutasch bei einer möglichen Erweiterung in Ostbach eine gewidmete Fläche von 1.000 m² für den Bau einer Maschinenhalle zum Kauf angeboten. *Ergänzung Gemeinde Leutasch:* Die Weideinteressentschaft Warth stimmt im Gegenzug einer Ablöse einer möglichen Erweiterungsfläche im Bereich Ostbach zu den oben angeführten Bedingungen bereits jetzt zu.

Verkauf von Gst. 2560/159 im Ausmaß von 4.474 m² an den gemeinnützigen Bauträger Tiroler Wohnbau

Der Gemeinderat beschließt einstimmig den Verkauf von Gst. 2560/159 im Ausmaß von 4.474 m² an den gemeinnützigen Bauträger Tiroler Wohnbau zum Preis von € 42.850.

Ablöse von Grund und Boden im Bereich Puitbach zur Errichtung eines Bewirtschaftungsweges

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Ablöse von Grund und Boden im Bereich Puitbach zur Errichtung eines Bewirtschaftungsweges, wobei die Flächen mit den privaten Eigentümern im Verhältnis 1:1 getauscht werden und diverse Restflächen von der Gemeinde Leutasch um € 2/m² für bestockte Flächen und € 1,70/m² für unbestockte Flächen abgelöst werden.

Insgesamt ist nach möglichen Grundtausch eine Fläche von 5.491 m² von der Gemeinde abzulösen, was nach entsprechender Bewertung eine Gesamtablöse von rund € 10.160,30 entspricht.

Haushaltsüberschreitungen im Finanzjahr 2024

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Haushaltsüberschreitungen vom Finanzjahr 2024 in der vorliegenden Form.

Rechnungsabschluss für das Finanzjahr 2024

Der Gemeinderat beschließt einstimmig den Rechnungsabschluss für das Finanzjahr 2024 in der vorliegenden Form. Der Bürgermeister wird einstimmig entlastet.

Jahresabschluss 2024 der Gemeindegutsagrargemeinschaft Gaistal-Rotmoos

Der Gemeinderat beschließt mit 14 Stimmen dafür und einer Enthaltung den Jahresabschluss 2024 der Gemeindegutsagrargemeinschaft Gaistal-Rotmoos in der vorliegenden Form.

Voranschlag 2025 der Gemeindegutsagrargemeinschaft Gaistal-Rotmoos

Der Gemeinderat beschließt mit 14 Stimmen dafür und einer Enthaltung den Voranschlag 2025 der Gemeindegutsagrargemeinschaft Gaistal-Rotmoos in der vorliegenden Form.

Antrag von Frau Simone Lener um Verzicht bzw. Übertragung des Vor- und Wiederkaufsrechtes auf Gst. 2560/129 wegen Übernahme der ideellen Hälfte von Herrn Mag. Alfred Lener

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Übertragung des Vor- und Wiederkaufsrechtes auf Gst. 2560/129 der ideellen Hälfte von Herrn Mag. Alfred Lener auf Frau Simone Lener. Sämtliche für die Durchführung erforderlichen Nebenkosten gehen zu Lasten der Antragstellerin.

Entschädigungslos an die Landesstraßenverwaltung zu veräußernden Teilflächen aus den Grundstücken 1/2, 3/1, 3/2, 8/5 und 2891/1 für die Errichtung der Haltestellen Kirchplatzl

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die entschädigungslose Veräußerung der für die Errichtung der Haltestellen Kirchplatzl erforderlichen Grundflächen gemäß vorliegender Planung.

Antrag des Luitascher Kinderchors um Subvention

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die außerordentliche Subvention für den „Luitascher Kinderchor“ mit € 2.000.



Die vollständigen und ungekürzten Protokolle werden nach Beschluss des Gemeinderates auf unserer Website www.leutasch.at veröffentlicht.

Herzliche Glückwünsche zum runden Geburtstag



Erika Neuner (Prantmer)

85. Geburtstag, 14. Dezember 2024



Elli Kirchebner (Tiefenbrunner)

80. Geburtstag, 14. Dezember 2024



Johann Neuner (Xander)

95. Geburtstag, 22. Dezember 2024



Erika Klotz (Haml)

85. Geburtstag, 5. Jänner 2025



Martha Nairz (Stutzler)

85. Geburtstag, 8. Jänner 2025



Walter Krug (Ruadl)

85. Geburtstag, 8. Jänner 2025



Helmuth Leismüller

85. Geburtstag, 10. Jänner 2025



Albrecht Floth

80. Geburtstag, 14. Jänner 2025



Gertrud Messner (Kassl)

85. Geburtstag, 22. Februar 2025



Manfred Kirchmair

80. Geburtstag, 24. Februar 2025



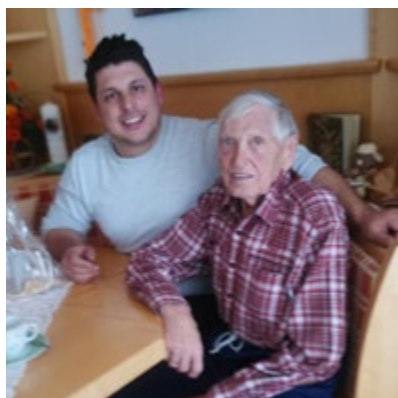
Waltraud Kerschbaumer

85. Geburtstag, 5. März 2025



Alfred Ripfl (Perger)

85. Geburtstag, 9. März 2025



Manfred Messner

85. Geburtstag, 12. März 2025



Gertrude Wegscheider

101. Geburtstag, 22. April 2025

80. Geburtstag

Alois Gstreintaler • 29. Jänner 2025

Signe Hansen-Brockstedt • 5. Februar 2025

Marlene Neuner (Poster) • 26. März 2025

Renate Walther • 18. April 2025

Christiane Avi • 19. April 2025

85. Geburtstag

Wilhelm Graf von Spreti • 15. März 2025

DI Nikolaus Klein • 17. März 2025

Sieglinde Michelitsch • 22. April 2025

90. Geburtstag

Ingrid Brunner • 22. April 2025

**„DAS GEHEIMNIS DES GLÜCKS IST, STATT DER GEBURTSTAGE
DIE HÖHEPUNKTE DES LEBENS ZU ZÄHLEN.“**

- Mark Twain -

Auf der Suche nach einem Job in den Sommerferien?

Stell dir einmal vor, du könntest...

- zu Fuß zur Arbeit gehen • jeden Tag daheim Mittagessen • abends pünktlich zuhause sein
- Gemeindeeinrichtungen vergünstigt nutzen • dort arbeiten, wo andere Urlaub machen
- in einem tollen Team arbeiten • einen wertvollen Beitrag für deine Heimatgemeinde leisten

Klingt fast zu gut, um wahr zu sein, oder? **Bewirb dich bei der Gemeinde Leutasch für einen Ferialjob!**

Ob im Bauhof, im Kindergarten oder als Reinigungskraft – du bist herzlich willkommen!

Einfach melden und in Leutasch – für Leutasch mitarbeiten!

Standesamtliche Mitteilungen

Geburten



Leo Sadik	Daniela und Firedoon Sadik	Weidach 376/8
Marko Hamusi	Nikola Pechova und Martin Hamusi	Weidach 315/4
Melissa Reindl	Lea und Marcel Reindl (Gottl)	Weidach 358/2
Ghofran Aljumma	Shama Alasmar und Mohanad Aljumma	Weidach 378a/2
Sophia Karasz	Petra und Attila Karasz	Kirchplatzl 131b/13
Georg Ganzer	Katharina Ganzer und Fabian Bichler (Ferl)	Gasse 160a
Amina Islamovic	Adisa und Ajdin Islamovic	Weidach 316a
Theresa Krug	Laura und Simon Krug (Ruadl)	Kirchplatzl 141

Hochzeiten



11. Jänner 2025	Anna und Klemens (geb. Triendl) Kirchebner	Ahrn 217
24. Februar 2025	Anita Ille und Emili Francesco	Moos 14b

Todesfälle



14. Februar 2025	Margith Nairz (Benes)	Plaik 96	89 Jahre
3. April 2025	Hermann Aichner	Weidach 364c	94 Jahre
3. April 2025	Nikola Mihels	Schanz 272	69 Jahre
29. April 2025	Franz Mair (Micheler)	Lochlehn 241a	89 Jahre

- Wir veröffentlichen auf dieser Seite alle Geburten und Hochzeiten,
für deren Bekanntgabe ausdrücklich die Zustimmung erteilt wurde. Wir gratulieren sehr herzlich. -

Stand: 4. Mai 2025



gestern – HEUTE – morgen. Foto: Iris Krug

Hochzeitsjubiläen



Margit und Harald Post

Christeler | 50 Jahre



Regina und Josef Neuner

Vendl | 50 Jahre



Karin und Karl Draxl

Holzer | 50 Jahre



Hedwig und Helmut Schuchardt

50 Jahre



Marianne und Manfred Karwatka

| 65 Jahre



Margit und Alexander Neuner

Bedl | 50 Jahre



Erika und Klaus Nairz

Olwai | 60 Jahre



Brigitta und Josef Pfeiffer

Kassl | 60 Jahre



Gertrud und Manfred Messner

60 Jahre

50 Jahre „Goldene Hochzeit“

29. November 2024

Magdalena und Bernhard Nairz (Olwai)

Platzl 113a

65 Jahre „Eiserne Hochzeit“

3. Mai 2024

Edith und Hermann († 3. April 2025) Aichner

Weidach 364c

Aktuelle Projekte

Wasserversorgung Priorität 3c Teil 2



Überbrückung des Provisoriums der Wasserversorgung. Foto: Gemeinde Leutasch

Die im Vorjahr begonnenen Arbeiten für die Erneuerung weiterer Wasserleitungen in Weidach werden fortgesetzt. Anfang April 2025 starteten die Baumaßnahmen für den erforderlichen Tausch der Hauptwasserleitung in Weidach.

Im Bereich der L14 Leutascher Straße zwischen der Raika und Weidach Brücke musste dazu eine Wanderbaustelle eingerichtet werden, wodurch auch der Verkehr und die Wasserversorgung in diesem Bereich zeitweise beeinträchtigt wird. Die größte Herausforderung liegt an den zahlreichen Hausanschlüssen im gesamten Abschnitt.

In diesem Zuge werden gegebenenfalls auch private Hausanschlüsse saniert. Sollten allfällige Anschlüsse bereits älter als 30 Jahre sein, wird ein Tausch durchgeführt. Die anfallenden Materialkosten werden auf die jeweiligen Eigentümer:innen umgelegt.

Es wird versucht, die jeweiligen Einschränkungen jedenfalls so kurz wie möglich zu halten. Die gesamten Baumaßnahmen werden bis voraussichtlich Anfang August 2025 fertiggestellt.

Unterbrechung der Wasserversorgung: Während der Bauausführung müssen immer wieder bestimmte Bereiche entlang der L14, Unterweidach, Kreith und Mühlegg, abgesperrt werden, damit Leitungen getauscht und Hausanschlüsse hergestellt werden können. Es handelt sich dabei um einen Zeitraum von bis zu drei Stunden.

Straßensperren und Verkehrsregelungen: Es wird versucht, durch Ampelregelungen immer eine Fahrspur Richtung Seefeld bzw. Richtung Mittenwald offen zu halten. Dadurch wird es aber zu kurzzeitigen Verzögerungen kommen. Im Falle von erforderlichen Umleitungen sind die entsprechenden Beschilderungen bitte zu beachten.

Auch wird es zu Beeinträchtigungen beim öffentlichen Verkehr durch die notwendige Verlegung der Bushaltestellen kommen. Diese können aber erst nach Gesprächen mit dem Verkehrsunternehmen bekanntgegeben werden.

Laufende Informationen: Der Fortschritt der Baumaßnahmen kann derzeit noch nicht genau abgeschätzt werden. Wir informieren jedoch gerne über die wesentlichen Neuigkeiten mittels folgender Kanäle:

- Website der Gemeinde Leutasch unter www.leutasch.at/Buergerservice/Neuigkeiten
- **GEM2GO-App** (es besteht die Möglichkeit, automatisierte Push-Nachrichten einzurichten)

Wir bitten um Nutzung einer der vorgeschlagenen Möglichkeiten, damit wir rasch über mögliche Einschränkungen der Wasserversorgung und Änderungen der Verkehrsführung informieren können.



Wöchentliche Baubesprechung bei einem Hausanschluss in Weidach. Foto: Gemeinde Leutasch

- Iris Krug -

Evelin Klima (geb. Stern) erzählt: „Ich bin ein Besatzungschild!“

Vor ungefähr zehn Jahren traf ich die „Stern Anni“ – wie sie bei uns jeder nannte, aber eigentlich hieß sie ja Anna Kluckner, die „Seewirtin“ – auf dem MPreis-Parkplatz und fragte sie:

„Anni, hättest du Lust und Zeit, mir ein Zeitzeugeninterview zu geben?“ –

„Ja, können wir machen, wenn ich mal Zeit habe! Du willst dann bestimmt auch wissen, warum ich von einem schwarzen Soldaten ein Kind habe. Ganz einfach: Er hat mir den Hof gemacht, meine Familie mit Lebensmitteln, Kaffee, Schokolade und anderem versorgt und sehr nett und charmant war er auch. Da bin ich halt schwach geworden, aber ich bin froh, dass es die Evelin gibt!“

Wir standen zwischen unseren Autos, es begann zu tröpfeln... „Wir machen mal was aus, dann können wir ratschen!“ sagte sie, stieg in ihr Auto, winkte mir zu und fuhr heim. Zwei, drei Mal versuchten wir ein Treffen auszumachen, aber immer kam etwas dazwischen,

denn Anni verbrachte viele Monate im Jahr auf Mauritius, wo sie ein Haus besaß.

Dann wurde sie krank. Diagnose: Demenz – und verstarb 2022 im Alter von 95 Jahren.

Annis erste Tochter Evelin(e) Anna Friederika Stern (verh. Klima) wurde am 6. März 1946 in Innsbruck geboren. Sie wurde römisch-katholisch getauft, ihre Patin war die Rössl Frieda (Friederika Els vom damaligen Gasthof Rössl in der Gasse). Evelin lebt heute in Seefeld. Sie ist ein sogenanntes „Besatzungschild“ und ich habe nachgefragt, wie sie ihre Kindheit in Leutasch erlebt beziehungsweise wahrgenommen hat:

Ich bin ein Besatzungschild...

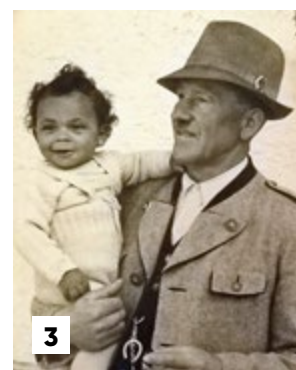
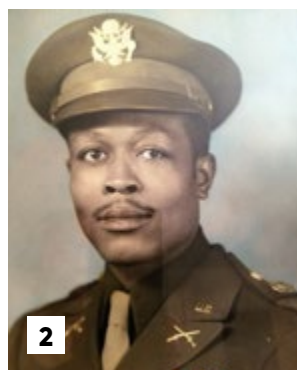
...eines von rund 30.000 in Österreich und eines von drei in Leutasch. 1946 geboren, bin ich die Tochter eines farbigen, amerikanischen Leutnants (John W. Hurns jr.), der in unserer Region ein „hohes Tier“ war. Meine Mutter war eine fesche, junge Frau von 18 Jahren. Mein Vater verliebte sich in sie und so „passierte“ ICH.

Meine Großeltern besaßen eine große Landwirtschaft und den „Gasthof zum See“, der von den „Amis“ beschlagnahmt wurde. Mir wurde erzählt, dass mein Großvater (Cyprian Stern) sehr betroffen war, als er von der Schwangerschaft seiner Tochter/ meiner Mutter erfuhr. Ledig und mit einem farbigen Kind – zur damaligen Zeit noch eine große Schande! Nach der sicherlich großen psychischen Belastung meiner Mutter fragte keiner! Mein Großvater wollte, dass meine Mutter mich abtreibt. So fuhr er mit ihr mit dem Fuhrwerk – Autos gab es damals in Leutasch kaum – nach Seefeld, wo es einen Arzt gab. Dieser weigerte sich jedoch, die Abtreibung vorzunehmen und sagte: „Herr Stern, Sie werden noch viel Freude mit dem Kind haben!“ So war es dann auch! Ich hatte immer das Gefühl, dass er nur für mich gelebt hat!

Geboren wurde ich am 6. März 1946 in der Klinik in Innsbruck. Mein Vater kam natürlich, versorgte die ganze Station mit Kaugummi und somit war meine Mutter eine ganz besondere Patientin. Das war mein Start ins Leben! Eigentlich gar kein schlechter!

Leider habe ich meinen Vater nie kennengelernt, denn die amerikanischen Besatzungssoldaten waren nur bis 10. Juli 1945 in Tirol, übernahmen dann die Besatzung von Salzburg, Oberösterreich und Teilen Wiens. Mein Vater wurde nach Linz-Urfahr verlegt und als ich ungefähr zwei Jahre alt war, wurde er abgezogen und nach Amerika zurückgeschickt. Gesprochen wurde nie über ihn. Meine Mutter hatte sehr lange im Schlafzimmer ein Bild von ihm stehen: Ein Portrait in Farbe von einem feschen Mann in Uniform. Ich kann mich auch noch genau an zwei Bündel Briefe, welche mit Strass verziert waren und mit einem rosarotem Band zusammengebunden waren, erinnern. Aber irgendwann waren das Bild und die Briefe verschwunden. Und leider konnte ich meine Mutter nicht mehr fragen, wo diese hingekommen sind, da sie – krankheitsbedingt – nichts mehr von damals wusste oder vielleicht auch verdrängt hatte.

Von den Leuten im Dorf wurde ich nie beschimpft oder wegen meiner Hautfarbe ausgeschlossen. Sie akzeptierten mich so wie ich war. Mir ist aber bewusst, dass es dafür einen besonderen Grund gab: Mein Großvater war eine sehr angesehene Person im Dorf und Obmann des Tourismusverbandes. Mein Vater hatte vielen Familien geholfen, welche nach dem Krieg in Not waren. Auch deshalb wurde ich im Dorf akzeptiert und respektvoll behandelt.



1 Evelin Klima (geb. Stern) vor ihrer Klassentür; 2 Evelins Vater: Lt. John W. Hurns, 3 Evelin mit ihrem Opa Cyprian Stern, 4 Erstkommunion 1953. Fotos: privat

Meine eigenen, bewussten Erinnerungen beginnen in meinem 5. Lebensjahr. Mein Großvater, meine Großmutter, meine Tanten und mein Onkel haben „wie ein Glücke“ über mich gewacht. Ich war der Mittelpunkt der Familie und infolgedessen auch ein verzogener Fratz. Ich war aber auch ein besonders „süßes“ Kind. Mein Großvater hat sich meiner nie geschämt. Ganz im Gegenteil, ich hatte immer das Gefühl, dass er sehr stolz auf mich war. Meine Großmutter nannte mich immer „mei Herzpatzerl“. Ich schlief bei meinen Großeltern im Bett, zwischen ihnen, aber wenn ich morgens aufwachte, lag ich immer quer im Bett. Meine Mutter hat meistens auswärts in der Gastronomie gearbeitet, deshalb waren meine Großeltern auch meine eigentlichen Bezugspersonen.

„RÜCKBLICKEND HATTE ICH GROSSES GLÜCK, DENN ICH HABE VON GRAUENHAFTEN SCHICKSALEN GEHÖRT, WELCHE VON FARBIGEN SOLDATEN GEZEUGTE KINDER ERLEBEN MUSSTEN UND DAS TUT MIR SEHR, SEHR LEID!“

- Evelin Stern -

Weihnachten 1951 bekam ich ein Fahrrad – ein knallrotes Kinderfahrrad. Ich war so stolz, denn die anderen Kinder hatten nur Erwachsenenräder. Ein Bub aus der Nachbarschaft fuhr mit einem Herrenrad und es war so lustig, wie er unter der oberen Verstrebung den rechten Fuß durchschob und losradelte.

Vor unserem Haus war eine große Wiese, wo wir Kinder

immer zusammenkamen und spielten. Es war eine schöne Zeit: Viele spielende Kinder und ich – ganz selbstverständlich – mittendrin. Wir spielten unter anderem „Zuistecken“. Ein kurzes Holzstück wurde in die Erde gesteckt und eine Münze hingeworfen. Wer am nächsten beim „Steckele“ war, hatte gewonnen. Auch das „Tempelhupfen“ war, vor allem bei den Mädchen, sehr beliebt. Als der Hula-Hoop-Reifen in Mode kam, war ich darin eine Koryphäe: Von oben nach unten, auf einem Fuß; und die Krönung war natürlich, wer mit mehreren Reifen zurecht kam, war besonders gut. Aber die Buben waren darin sehr „patschat“!

Auf einer Anhöhe hinter unserem Gasthof stand ein kleines Holzhaus, das war eingezäunt und auf dem Haus war ein Schild angebracht „Achtung Legschüsse!“ Unser Bestreben war, auf der Wiese herumzuhüpfen und auf keinen Legschuss zu treten. Offensichtlich waren da gar keine Legschüsse, denn wir sind nie auf einen getreten.

In der Nachbarschaft war eine Schmiede und es war natürlich faszinierend für uns, wenn die Esse Feuer spuckte und die Funken flogen. Wir durften auch zusehen, wenn

die Pferde neu beschlagen wurden. Denn zur damaligen Zeit war man auf das Pferd angewiesen und fast alle Dorfbewohner hatten ein Fuhrwerk.

Aber am liebsten war ich mit meinem Großvater unterwegs. Ich saß bei ihm vorne auf dem Bock und bei der Heimfahrt hoch oben auf dem Heu. Wir brachten es „in den Tennen“. Es hat himmlisch gerochen. Wir Kinder haben uns im Heu Höhlen gegraben, haben uns darin versteckt („Versteckelex“ gespielt) oder sind einfach im Heu herumgesprungen. Mein Großvater hat das immer mit einem Lächeln toleriert. Noch heute habe ich den Geruch des frischen Heus in der Nase.

Woran ich mich auch noch erinnere, als wäre es gestern passiert: Einem Spielkameraden und mir war einmal langweilig und so streunten wir durch die Gegend. In unserer Nähe war eine kleine Kapelle mit einem Altar und oberhalb des Altars schwebte die Taube, also der Heilige Geist. Jetzt wollten wir den Heiligen Geist anblasen, damit er sich bewegt. Gesagt, getan! Wir kletterten auf den Altar – wir waren ja klein, und konnten ihn von unten nicht erreichen. Als wir auf dem Altar oben waren, fiel der ganze Altar um. Sie können sich vorstellen, wie wir erschrocken sind. In unserer Panik haben wir gezwungenermaßen ganz schnell den Altar aufgestellt und das Altartuch und diverse Sachen hinaufgegeben. Da war auch ein kleiner Engel, der natürlich auch auf dem Boden lag. Sein Kopf war abgebrochen. Oh je!!! Schnell haben wir den Kopf wieder auf den Engelkörper gesetzt und sind davongelaufen. Gottseidank hatte uns dabei niemand gesehen. Aber es musste doch jemandem aufgefallen sein und dieser Jemand hat den Kopf an den Engel angeklebt. Kürzlich bin ich bei dieser Kapelle stehen geblieben und habe gesehen, dass der Engel mit dem angeklebten Kopf immer noch auf dem Altar steht.

Zur Schule mussten wir im Sommer 45 Minuten gehen, im Winter noch länger. Ich hatte eine sehr nette Lehrerin (Juliana Wiedenhofer). Auch hier hatte ich nie das Gefühl, „anders“ zu sein. Auch wenn wir einen weiten Schulweg hatten – im Sommer war der Heimweg am feinsten. Wir trödelten herum und waren manchmal 1,5 Stunden unterwegs und ununterbrochen beim Essen: Da gab es den Sauerampfer, die Bocksbarten und auch herrliche Bachkresse. Also viele Vitamine und eine gesunde Vorspeise. Im Winter war es schon anders. Wir waren ja kleine Kinder von sechs, sieben, acht Jahren und mussten bei Dunkelheit zur Schule wandern. Der Weg war sehr lawinengefährlich und manchmal hatten wir deshalb schulfrei. Aber es war normal, dass wir durch den tiefen Schnee gestapft sind und nass und durchgefroren in die Schule kamen. Selbstgestrickte Socken, Handschuhe, Mütze und eine Walkjacke mussten ihren Zweck gegen die Kälte erfüllen. Nach dem Spielen im Schnee bin ich immer halb erfroren zu meiner Großmutter in die Küche gegangen. Ich steckte meine Hände zum Wärmen in ihre Achselhöhlen und meine Füße ins Backrohr. Das war ein herrliches Gefühl von Geborgenheit, das ich nie vergessen werde.

Vor einigen Jahren machte sich meine Tochter Belinda im Internet auf die Suche nach dem Verbleib meines Vaters und wurde nach langen Recherchen fündig: John Willi Hurns starb 1975. Nach dem Krieg hatte er eine deutsche Frau geheiratet. Wohl deshalb heißt meine Halbschwester Heidi; sie ist 61 Jahre alt, lebt in New York und wir haben regelmäßigen Kontakt.

Ich möchte mich bei allen Leutascherinnen und Leutaschern bedanken, dass ich als Kind, Jugendliche und Erwachsene immer so vorbehaltlos und herzlich in die Gemeinschaft aufgenommen wurde.

- Danke, liebe Evelin, für die interessanten Gespräche und dass du deine Erinnerungen mit uns teilst! -

Als mir Evelin ihre Geschichte erzählte, war ich selbst überrascht, wie positiv ihre Kindheit bei uns in der Leutasch und ihr Leben verlaufen sind. Ich habe mich mit ihr sehr gefreut, denn im Laufe meiner Recherchen zur Nachkriegszeit habe ich von vielen Schicksalen sogenannter „Besatzungskinder“ gelesen. In den Landeshauptstädten von ganz Österreich standen die schwangeren Mütter oft stundenlang in einer Warteschlange vor den Krankenhäusern, um ihre Kinder abtreiben zu lassen. Ein lediges Kind zu bekommen, war damals schon Schande genug, aber dann auch noch von einem Besatzungssoldaten... Die Kinder, die leben durften, wurden zum größten Teil diskriminiert und auch ihre Mütter wurden an den Rand der Gesellschaft gestellt.

So schön, dass es dich gibt, liebe Evelin!

Altes und Neues aus unserem Museum...

Museumsbesuch der 3. Klasse der Leutascher Volksschule



Museumsbesuch mit allen Sinnen. Fotos: Iris und Robert Krug

Kurz nach Redaktionsschluss der letzten Ausgabe der Gemeindezeitung besuchte die 3. Klasse der Volksschule unser Museum. Wenn Kinder

uns besuchen, steht folgendes Motto immer an erster Stelle: „Begreifen kommt von GREIFEN“! Deshalb dürfen Kinder bei uns alles ausprobieren:

Ankurbeln der Getreidemühle, Ausprobieren, wie man mit „genagelten“ Schuhen geht, einen Igel streicheln oder – natürlich unter Aufsicht – alte Zugsägen ausprobieren. Kinder sind – Gott sei Dank – immer sehr neugierig und stellen Fragen über Fragen, die wir gerne beantworten. Das Interesse an der Geschichte unseres Tales ist stets sehr groß und so haben wir das Museum vom Keller bis unters Dach genau inspiziert. Beim spielerischen Kennenlernen der alten Kurrentschrift entstanden voller Eifer schöne Wörter und Namen. Ein Highlight war der dunkle – nur mit Kerzen beleuchtete – Keller, wo ein Schatz versteckt war, der nach einer Lesung in der Bücherei „geplündert“ werden durfte. DANKE für euren Besuch! Wir freuen uns schon jetzt ganz narrisch aufs nächste Mal!

Full House

Bei jeder Veranstaltung ist unsere „Ganghoferhall“ – wie Entertainer Markus Linder sie immer liebevoll nennt – restlos ausverkauft.

Wir freuen uns, dass neben zahlreichen Einheimischen auch viele unserer Gäste regelmäßig unser Kulturangebot genießen. So manch einer kommt als Fremder und geht als Freund. Klein, aber fein und familiär geht es bei uns zu und genau das genießt jede Besucherin und jeder Besucher.



24. Jänner 2025 – full house: Musikcomedy mit Markus Linder & Hubert Trenkwalder Foto: Robert Krug



7. Februar 2025 – full house: Die Herren Wunderlich und ihre „Schlager von gestern“. Foto Robert Krug

14. Februar – der Tag der Liebenden

Einer der wenigen Schneetage fiel ausgerechnet auf den 14. Februar und so mussten wir die „Straßenmusik“ mit Benjamin Keplinger ins Haus verlegen. Es wurde getanzt, gelacht und gebusst – der Hl. Valentin hatte seine Freude daran!



Valentinstag im Museum. Foto: Robert Krug

Kino im Museum

Die Liebe zu unserer Leutasch, die Liebe zur Natur, die Freude an ihrer Arbeit, Bodenständigkeit, Fleiß, die Bereitschaft, Neues aber auch Traditionelles auszuprobieren, der Gedanke der Nachhaltigkeit und positive Zukunftsvisionen – all das ist eine Herzensangelegenheit unserer Leutascher Hauptdarsteller:innen der ORF- und Servus TV Filmproduktionen, die wir am 15. März 2025 auf Großleinwand im „Museumskino“ präsentierten. Im Anschluss haben wir „Die goldene Leutascher Kuse“ an die Mitwirkenden verliehen!



Walter Schweigl (links): „Ich pfeif auf den Oscar! Die „Goldene Leutascher Kuse“ ist eine viel wertvollere Auszeichnung!“. Foto: Gabi Schweigl

Saatgutbibliothek

In Zusammenarbeit mit dem Freiwilligenzentrum Innsbruck-Land des Regionalmanagements Innsbruck Land wurde am 20. März 2025 die Saatgutbibliothek von Frau DI Marianne Enthofer MA (ehemalige FL LLA Imst Pflanzenbau und Garten) bei uns vorgestellt und den Büchereien Leutasch und Seefeld übergeben. Und so funktioniert der Saatgutkreislauf:



Kommt vorbei, sucht euch aus der großen Auswahl die entsprechenden Samen aus und los geht's! Übrigens: Mitlieferung des „grünen Daumens“ für alle Zweifler:innen inklusive!

Workshops mit Sigrid Pichler

Alte Rituale im Jahreskreis liegen Sigrid sehr am Herzen. In ihren äußerst gut besuchten Workshops (speziell zu den Rauhnächten rund um Weihnachten, zu Maria Lichtmess, zur Tag- und Nachtgleiche im März oder zur Walpurgisnacht vom 30. April auf den 1. Mai) gibt sie nicht nur jahrhundertealtes, hoch interessantes Wissen weiter, sondern auch das „Werkzeug“, um das Erfahrene im Heute zelebrieren zu können.

Poltern – mal anders

Dass unser Kulturhaus schon seit Jahren ein lebendiger Ort der Begegnung ist, basiert aber nicht allein auf unserem vielfältigen Veranstaltungsangebot. Auch Seminare, Workshops, Chorproben, Gruppen- und Vereinstreffen sowie Sitzungen oder Präsentationen finden regelmäßig statt. Auch die „Mutter-Kind-Beratung“ hat bei uns ein neues Zuhause gefunden. Unser Museum ist zu einem „Erzählmuseum“ geworden, denn jedes Ausstellungsstück stammt aus unserem Dorf und hat seine eigene Geschichte, die wir den Besucher:innen bei den vielen Führungen weitergeben. Erst kürzlich fand wieder eine Führung statt – dieses Mal mit einer ganz besonderen Truppe: Eine Gruppe junger Musiker aus Würzburg entführten ihren Freund zum Junggesellenab-



Poltern mal anders! Wir wünschen dem zukünftigen Ehepaar alles Gute! Foto: privat

schied nach Leutasch. Bei ihrem Besuch im Kulturhaus Ganghofermuseum erfuhren sie, was es mit dem Leutascher Jungfrauenverein auf sich

hat, warum man die „g’nageltn Schuch“ auch im Bett anlassen sollte und warum man in der früheren Zeit kein Fitnessstudio notwendig hatte.

Amici cantanti dall’Italia

In der Osterwoche war der Chor Santa Cecilia aus Italien wieder bei uns zu Besuch und probte fleißig für ein großes Konzert im Sommer. Wir konnten den 53 Sänger:innen drei Räume zur Verfügung stellen, einen vierten organisierten wir ganz in der Nähe: DANKE, Tanja Fuchs und Roland Lentsch, dass der Chor auch in der ehemaligen Kapelle des früheren Schwesternheims proben durfte!



53 gewaltige Stimmen. Foto: Iris Krug

Fahrradabenteurer Weltreise



Foto: Thomas Widerin

4 Kontinente – 35 Länder – 32.000 Kilometer! Respekt! Thomas Widerin teilte seine tiefgehenden Eindrücke und Erlebnisse mit einem überaus begeisterten Publikum. Ein zweiter Termin folgt im Herbst!

Gute Aussichten...

Beim Fotoshooting von Franz Posch und Markus Koschuh bei uns im Kulturhaus Ganghofermuseum und im Stall vom Melcher Seppel haben wir gleich Nägel mit Köpfen gemacht und dieses geniale Duo eingeladen: „Quetschn trifft Schmäh“ am Freitag, den 23. Mai 2025 um 19.30 Uhr.

Heißer Tipp: Schnell Plätze reservieren, da sich schon viele angemeldet haben! Einfach per WhatsApp unter **0664-88005681** melden.



Quetschn trifft Schmäh... und n' Melcher Seppel seine Schäf. Foto: Iris Krug

Ein Dankeschön an das Ganghofermuseum in Leutasch

Auf den Spuren der Vergangenheit meiner Mutter, Honesta Beer, die ihr Pflichtjahr 1943 in Leutasch absolvierte, hat mir der Leiter des Kulturhaus Ganghofermuseum Herr Robert Krug mit seiner Mutter sehr dabei geholfen. Hiermit möchte ich mich ganz, ganz herzlich bei beiden bedanken, dass sich nach 80 Jahren dieser Lebenskreis geschlossen hat.

Auch viele andere Bürger aus Leutasch haben uns am Anfang sehr unterstützt. Im Juni werde ich einige Zeitdokumente dem Kulturhaus Ganghofermuseum übergeben. Meine Frau und ich freuen uns schon auf die nächste persönliche Begegnung mit Herrn Robert Krug.

*Mit Grüßen aus Lenzkirch im Hochschwarzwald,
Ralf-Erik Wissing-Schumann mit Ehefrau Sabine*

Den Sommer über wird es bei uns im und rund ums Museum viele besondere Aktivitäten geben, über die wir euch kurzfristig informieren werden. In Zusammenarbeit mit der Genbank Tirol bereiten wir gerade ein Schau Feld und eine Ausstellung zum Thema „Alte Getreidesorten – ihre Geschichte und Entwicklung“ vor. Anfang September 2025 starten wir in den LEUTASCHER KULTURHERBST mit vielen außergewöhnlichen Veranstaltungen und Künstler:innen.

Wir wünschen euch einen schönen Langs (Frühling) und Sommer! Geht raus in unsere schöne Natur, besucht uns im Museum (Eintritt frei für alle Leutascher:innen), feiert die Feste, wie sie fallen, seid nett zueinander und tut euch bewusst etwas Gutes, um die verrückte Welt dann und wann einfach zu vergessen. Mit stets guten Aussichten und herzlichen Grüßen aus unserem Kulturhaus Ganghofermuseum, euer Robert und Team

Ausblick

Leutascher Kulturherbst 2025

11. September	Gabriel Castañeda: „Nachoman“
19. September	„Leutasch schwarz auf weiß“: Zeitungsartikel aus 200 Jahren
25. September	Musikalische Lesung mit Markus Linder & Uli Brée
3. Oktober	„Jazz, Jodeln und Klassik“ mit dem Trio Brix Trix
9. Oktober	Nina Hartmann: „Good WEIBrations“

Beginn jeweils 19.30 Uhr

Das Kulturhaus Ganghofermuseum ist in der Saison wie folgt geöffnet:
Dienstag und Mittwoch: 10.00 bis 12.00 Uhr
Donnerstag und Freitag: 15.00 bis 17.00 Uhr

Öffnungszeiten der Bücherei:
ganzjährig freitags
von 15.00 bis 17.00 Uhr
- Änderungen vorbehalten -

Kulturhaus
GANGHOFER
Leutasch
Museum



...nur drei von vielen Leutaschern, die zu Kriegsende 1945 ihr junges Leben dem Krieg opfern mussten. Fotos: Sterbebilderarchiv – Kulturhaus Ganghofermuseum Leutasch

Leutasch 1945 – anlässlich „80 Jahre Kriegsende“

„Fundstücke“ aus dem Archiv

Als Chronistin habe ich mich in den letzten Wochen intensiv mit den 1930er bis 1945er Jahren beschäftigt... mir ist es oft eiskalt den Rücken heruntergelaufen, was bei uns, in unserer „kleinen“ Leutasch in diesen Jahren – besonders zwischen 1938 und 1945 – politisch, aber vor allem menschlich passiert ist! Trotzdem habe ich versucht, mich in die Köpfe und Herzen der Menschen von damals hineinzusetzen...

Und NEIN!

WIR HEUTE dürfen nicht verurteilen, denn wir haben den großen Vorteil der geschichtlichen Erfahrung! Aber vor 87 Jahren... was hätten wir getan, wenn es um unsere Kinder und unsere Existenz gegangen wäre... wahrscheinlich hätten wir in solchen Notzeiten auch allen Versprechungen geglaubt! Dass diese Versprechungen aber auch Krieg bedeuteten – daran dachte damals kaum einer.

Ab 1939 wurden alle wehrdiensttauglichen Leutascher Männer und Jugendlichen eingezogen... 48 kehrten nie mehr heim und starben den sogenannten „Heldentod“ und viele, die aus der Kriegsgefangenschaft zurückkamen, waren traumatisiert, was damals zwar noch kein Thema war, sich aber auf ihr ganzes Leben auswirkte! Heute sind wir/ sollten (!) wir viel gescheiter sein und aus der Geschichte unserer Großeltern gelernt haben und unsere Freiheit nie wieder gegen noch so sehr verlockende Versprechungen eintauschen.

Jugendliche Leutascher in den letzten Kriegstagen 1945 eingezogen

Ein Leutascher – inzwischen verstorben – erzählte uns in einem Zeitzeugeninterview, dass er im Alter von 17 Jahren kurz vor Kriegsende noch zur Waffen-SS einberufen wurde, um Grenzstraßen zu verteidigen. Für ihn und viele andere junge Burschen lautete der Befehl, sofort zu schießen, wenn fremde Soldaten auftauchen. Wenn er sich gewehrt hätte, wäre er wegen Befehlsverweigerung sofort erschossen worden. Unser Leutascher bat uns, seinen Namen nie zu erwähnen, da er sich bis zu

seinem Tod schämte, dass er die Uniform der Waffen-SS hatte tragen müssen. (Also nennen wir ihn einfach PS – „post scriptum“ – wie einen wichtigen Nachsatz in einem Brief!).

PS desertierte nach einigen Tagen, denn er hatte weder etwas mit dem Nationalsozialismus „am Hut“, wollte auch nichts mit dem Krieg zu tun haben und geschweige denn auf Menschen schießen. Er versteckte sich in den Bergen, vergrub die Uniform und schlich sich eines Nachts nach Hause. Über ein Jahr verließ er sein Elternhaus nicht mehr – aus Scham, die SS-Uniform getragen zu haben müssen

und auch aus Angst, von den Alliierten gefangengenommen und in ein Straflager geschickt oder gar erschossen zu werden.

Nationalratswahlen 1930 bis 1945

Am 9. November 1930 fanden die letzten freien Nationalratswahlen Österreichs in der Ersten Republik statt. Die Wirtschaftskrise, die 1000-Mark-Sperre... Österreich schlitterte geradewegs in eine politische Katastrophe – gelenkt von nationalsozialistischen Versprechungen. Hunger, Arbeitslosigkeit und Zukunftsängste pflasterten den direkten Weg in eine katastrophale Abhängigkeit. Bei einer von den Nationalsozialisten gelenkten und kontrollierten „Volksabstimmung“ sprachen sich am 10. April 1938 99,73 % der Österreicher für eine „Wiedervereinigung Österreichs mit dem Deutschen Reich“ aus.

Am Sonntag, den 25. November 1945, fanden die ersten Parlamentswahlen Österreichs nach dem 2. Weltkrieg statt. Wahlergebnis Leutasch:

- Leutasch 1 (Oberleutasch): ÖVP 407, SPÖ 10, KPÖ 6
- Leutasch 2 (Unterleutasch): ÖVP 54, SPÖ 10, KPÖ 6

(Quelle: Innsbrucker Nachrichten, 11. Dezember 1945, Seite 3)

Aus der Schulchronik – 1945

„Der Monat März brachte ungeheure Schneefälle. Vom 2. bis 12. März schneite es fast andauernd. Die Schule war ohne Kinder, kein Weg, keine Post, kein Brot, aller Verkehr stockte. Der Schnee erreichte schließlich eine Höhe von 225 cm. Als wieder besseres Wetter eintraf, begannen große Fluggeschwader fast tagtäglich Süddeutschland zu bombardieren. Mächtige Geschwader wie Silber im Sonnenschein glitzernd, überflogen unser Tal. Unser Nachbarort Reith, das heißt die dortige Eisenbahnbrücke, bzw. der Bahnviadukt, wurden oft bombardiert. [...]“

Der April brachte immer noch stärkere Fliegertätigkeit. Unsere Schule ließ sich nicht stören und wir unterrichteten trotz größten Motorengebrumms unentwegt in unseren Klassen. [...] Der Krieg näherte sich mit Windeseile den Toren unserer schönen, von den Nazibanditen geknechteten Leutasch. [...]“

Kriegsflüchtlinge in Leutasch

Schon während des Krieges kamen viele Flüchtlinge aus zerbombten Städten wie Berlin, Dresden, aus dem deutschen Ruhrgebiet oder Wien zu uns nach Leutasch. Die Kinder gingen in unsere kleine Volksschule (1944/45: 182 Schüler:innen!) oder in den – von der NSDAP eingeführten und geleiteten – „Erntekindergarten“

und falls Angehörige dabei waren, Mütter, Großmütter oder Tanten, halfen diese den Bäuerinnen bei der Feldarbeit, denn sowohl die Leutascher Väter als auch die der Flüchtlingskinder kämpften im Krieg.

Am 24. April 1945 musste der Unterricht und auch das Schuljahr in der Volksschule abrupt beendet werden, denn am 20. April trafen 350 Flüchtlinge aus Wiener Neustadt ein. Die Quartiere in den Bauernhäusern reichten nicht aus und so musste die Schule geräumt werden, um alle Familien vorübergehend unterbringen zu können.

3. Mai 1945 – die Alliierten kommen!

Am 3. Mai kamen die ersten Amerikaner in unser Tal. Am Ortseingang – in Kreith – wurde ein „Checkpoint“ errichtet, um das Kommen und Gehen kontrollieren zu können. Am 6. Mai rückten rund 400 Mann des „614th Tank Destroyer Battalions“, alle motorisiert und mit 26 Geschützen, nach. 95 % der Soldaten waren Afroamerikaner, also Schwarze.



Das „614th Tank Destroyer Battalion“ sammelte sich in der Gasse gegenüber vom „Weißen Rössl“ (im Hintergrund der „Pergerhof“). Foto: tankdestroyer.net

Anfangs war von 21.00 Uhr abends bis 6.00 Uhr morgens Ausgangsverbot für die Leutascher Bevölkerung und nach Seefeld musste man einen Passierschein haben.

Jedes Haus wurde nach Waffen, Fahnen, Hitlerbildern, Propagandamaterial, Ausweisen und Uniformen durchsucht. In der Schulchronik steht: „Die Besatzung benahm sich sehr nett, die Neger* waren freundlich, fröhlich und freigiebig.“

* Das Wort „Neger“ (entlehnt vom Französischen „nègre“ und spanisch „negro“ = „Schwarzer“, von lateinisch „niger“ für „schwarz, schwärzlich, dunkelfarbig“) wurde damals noch umgangssprachlich verwendet.



Auf den Feldern zwischen Weidach und Gasse, wo sich eine Funkstation befand. Foto: tankdestroyer.net



Sgt. Charles E. Terry mit den „Miniger Madln“ Leni, Helga und Frieda, vorne links ein Mädchen aus Wien. Foto: Aus einem alten Fotoalbum von Helga Ripfl, geb. Neuner (Miniger).

Die amerikanischen Besatzer blieben bis 7. Juli 1945. Dann kamen die französischen Besatzungstruppen. Toni Ripfl (Hansn Toni, 1933-1999), langjähriger Gemeindegemeindeführer erzählte: „Während der Sommermonate 1945 hatte sich bereits eine arbeitsfähige Gemeindeführung installiert, die in einer ihrer ersten Sitzungen Adolf Hitler die Ehrenbürgerschaft aberkannte.“ (Anm. d. Red.: In den Jahren 1938 bis 1945 **musste** jeder Ort und jede Stadt Adolf Hitler zum Ehrenbürger ernennen!)

Ab Herbst 1945 war die „Entnazifizierung“ voll im Gange. Jede und jeder Einzelne musste eine eidesstattliche Erklärung abgeben, welche Rolle er bzw. sie während der Zeit des Nationalsozialismus innehatte bzw. welche Gesinnung er bzw. sie geteilt hatte. Natürlich war die Angst vor eventuellen Strafen groß, obwohl die meisten Leutascher:innen gezwungenermaßen nur „Mitläufer“ waren.

In der Chronik der Gendarmerie Leutasch heißt es dazu: „Anfangs wurden diese mit einer gewissen Scheu u. Zurückhaltung von Seite der Bevölkerung behandelt. Sie machten sich jedoch durch ihr korrektes Vorgehen sehr bald beliebt [...]“

(Quelle: www.uibk.ac.at/zeitgeschichte/kriegsende-1945/geschichten/afro-amerikanische-gis-in-tirol.html)

Der amerikanische Militärkommandant Lt. Col. Frank S. Pritchard sorgte gut für die Leutascher Bevölkerung, damit sie keinen Hunger leiden musste.

Schlussbemerkung:

Viele umfangreichen Recherchen, diese Zeit betreffend, bleiben hier unerwähnt. Manches wird im neuen Leutasch-Buch, das spätestens im nächsten Jahr herauskommt, viele Seiten füllen. Aber einiges wird NIE den Weg in die Öffentlichkeit finden, denn ich bzw. wir als Leutascher Chronist:innen arbeiten selbstverständlich immer mit dem Vorsatz einer „moralischen Schweigepflicht“!

■ Text: Iris Krug



LAND TIROL

Brechen wir aus!

Als polnische Jüdin auf der Flucht in Tirol

27. Jänner bis 26. Oktober 2025

tirol.gv.at/erinnern

Kostenlos und ohne Anmeldung!

Skiclub Leutasch

Ganghoferlauf im Zentrum



Start der Skating-Bewerbe beim 58. Ganghoferlauf. Foto: Region Seefeld, Sebastian Marko

Neben der Clubmeisterschaft und mehr als 700 Trainingsstunden stand der heurige Winter wieder ganz im Zeichen des Ganghoferlaufs in der Leutasch. Der Ganghoferlauf wurde heuer als Europameisterschaft im Skimarathon ausgetragen und hat wieder einmal bewiesen, dass der älteste Volkslauf in Leutasch absolut richtig ist. Das haben wir letztes Jahr versprochen und wir freuen uns sehr, dass wir dieses Versprechen einhalten konnten.



Beste Stimmung gab es auch beim Fun Race. Foto: Region Seefeld, Sebastian Marko

Aufgrund der spärlichen Schneefälle im Winter wurden die Originalstrecken angepasst und so konnte man bei den Langdistanzen mit zwei Runden die notwendigen Kilometer austragen. Am Samstagvormittag wurden in gewohnter Manier die Klassikbewerbe mit rund 800 Startenden in den unterschiedlichen Distanzen durchgeführt. Am Nachmittag waren die Kids dran – beim Miniganghoferlauf stellten knapp 200 Kinder mit vollem Einsatz und mit viel Spaß das Können unter Beweis. Auch die Specials hatten ihren Spaß bei den Wettkämpfen. Am Sonntag lieferten sich schließlich rund 950 Teilnehmende bei den Skating-Bewerben heiße Fights um die Platzierungen. Dieses Jahr neu war der zehn Kilometer lange Funbewerb, der auch Neueinsteiger:innen im Renngeschehen die Möglichkeit gab, Wettkampfluft zu schnuppern.

„Der Ganghoferlauf 2025 war sicher einer der besten Ganghoferläufe, den wir je erlebt haben“, so Skiclub-Obmann Stefan Zauninger und TVB-Geschäftsführer Elias Walser unisono.

Möglich ist das Ganze nur, wenn man als Team zusammensteht. So waren zusätzlich zum Team des TVB auch noch rund 120 ehrenamtliche Helfer:innen aus den verschiedensten Leutascher Vereinen im Einsatz, die den Ganghoferlauf wieder zu einer so genialen Veranstaltung machten. Danke noch einmal an euch alle für eure Mithilfe!

Biathlon-Erfolg für den SC Leutasch bei den Olympischen Jugendwinterspielen in Bakuriani

Am letzten Tag, im letzten Bewerb der Europäischen Olympischen Jugendwinterspiele holte sich das österreichische Team die Bronzemedaille in der Biathlon Mixed Staffel – und mit dabei: Unsere Katharina Pürgy! Wir gratulieren recht herzlich zu diesem großartigen Erfolg!



Die Biathlon-Talente Selina Ganner, Simon Gruber, Simon Hechenberger und unsere Katharina Pürgy jubelten über Bronze in der Biathlon-Mixed-Staffel. Fotos: ÖOC, Michael Meindl

■ Text: Mario Pichler

Musikkapelle Leutasch

Musikkapelle Leutasch in Nöten!



Die Musikant:innen und ihre Instrumente freuen sich auf neue Vereinsmitglieder. Foto: Musikkapelle Leutasch

Auf den ersten Blick möchte man kaum glauben, dass bei der Leutascher Musikkapelle Mitglieder-mangel herrscht – dennoch fehlen uns wichtige Instrumente, sodass wir unseren Zuhörer:innen oft nicht die ganze Bandbreite an Musikstücken präsentieren können.

Deshalb suchen wir explizit nach Musikant:innen oder Musikschüler:innen für folgende Instrumente:

- Tenorhorn/ Bariton
- Posaune
- Tuba/ Bass
- Schlagwerk
- Oboe/ Fagott
- Trompete
- Klarinette

Um Musikschüler:innen der genannten Instrumente zusätzlich zu fördern, übernimmt die Musikkapelle Leutasch sämtliche Kosten der Ausbildung an der Musikschule und des Instruments. Voraussetzung ist die anschließende mindestens 3-jährige aktive Mitgliedschaft im Verein!

Und wer lieber ohne Instrument bei uns mitwirken möchte, ist bei unseren Marketenderinnen jederzeit herzlich willkommen! Interesse geweckt? Bei Fragen, egal ob Jung oder Alt, steht euch unsere Jugendreferentin Melanie Gruber gerne unter **melangru-ber@gmail.com** zur Verfügung.

■ Text: Daniela Gärtner



Foto: Robert Krug

Spendenaktion für Leutascher Vereine

Alia iacta sunt... die Würfel sind gefallen! Auch wenn er sich „klein“ macht (hintere Reihe 2. von rechts), ist er großartig, unser JOWI! Nach der Musikkapelle, den Schützen oder den Jungbauern, um nur einige wenige zu nennen, hat sich kürzlich auch der Luitascher Kinderchor ein beachtliches Sümchen erwürfelt. Danke, Jowi!

„Die Unterstützung von Vereinen ist von entscheidender Bedeutung, insbesondere in einem Dorf, in dem sich jeder kennt. In einer Zeit, in der die digitale Kommunikation überhandnimmt, droht die physische Begegnung der Bürger:innen zu verblassen. Die Zusammenkünfte in Form von Vereinen sind daher unerlässlich, um das soziale Miteinander zu fördern und die Gemeinschaft lebendig zu halten.“
- Johann Witting, „Jowi“ -

Ein neues Instrument lernen

Schon Aristoteles war davon überzeugt: „Im Wesen der Musik liegt es, Freude zu bereiten.“ Noch bis zum **31. Mai 2025** besteht die Möglichkeit, sich für das kommende Schuljahr 2025/26 an der Landesmusikschule Zirl anzumelden. Die Registrierung für ein neues Unterrichtsfach wird über das Online-Portal *Monline* abgewickelt, zu finden auf der Website der Tiroler Landesmusikschulen unter **www.tmsw.at**.



Luitascher Kinderchor

Kinderchor im Seniorenheim Seefeld



Freude für Jung und Alt! Foto: Marlies Bichler

Auch dieses Jahr, am Josefitag (19. März 2025), hat eine kleine Abordnung des Luitascher Kinderchors das Seefelders Seniorenheim besucht. Die Kinder fuhren gemeinsam mit dem Bus nach Seefeld und spazierten dann vom Bahnhof bis

zum Seniorenheim. Dort wurden die Kinder bereits von vielen Zuhörer:innen fröhlich empfangen. Man kann es kaum in Worte fassen, wie sehr sich die Senior:innen auf die Kinder und die bekannten Lieder freuten – es wurde mitgesungen, geklatscht

und gewippt, was das Zeug hält. Zwischendurch hat sich die Heimbewohnerin Rosi aus Leutasch sogar das Mikrophon geschnappt und „den Twist“ in ihrer Version von „anno dazumal“ nochmals zum Besten gegeben.

...und das hat besonders unser Herz erwärmt: Die Magie ist mitreißend, wenn Alt und Jung aufeinandertreffen, denn die Augen der alten Menschen werden groß, sie strahlen über das ganze Gesicht und ihre Aufmerksamkeit gilt dann voll und ganz den Kindern. Es ist schön zu beobachten, wie die Senior:innen in diesem Moment selbst wieder jung werden, ihre Geschichten von früher erzählen, mittanzen und mitsingen. Für diese Momente lohnt sich unser Besuch im Seniorenheim alle Jahre wieder.

■ Text: Marlies Bichler

Tennisclub Leutasch

News vom Tennisclub Leutasch

Beim Tennisclub Leutasch war im Winter wieder sehr viel los! Besonders hervorzuheben sind die Leistungen unserer Kids, die den Verein bei verschiedenen Turnieren durch großartige Leistungen vertreten haben. Neben dem sportlichen Ehrgeiz stand natürlich der Spaß an erster Stelle. Es freut uns sehr, eine Gruppe motivierter Kinder und Jugendlicher in unserem Verein zu haben, die mit Begeisterung und Einsatz dabei sind. Ein Dankeschön gilt an dieser Stelle natürlich auch den Eltern sowie unseren Trainern, die die jungen Talente bei den Turnieren begleitet und unterstützt haben.

Abseits des Platzes tat sich auch vereinsintern einiges: Am 21. März 2025 fand unsere Generalversammlung mit Neuwahlen statt. Neu im Ausschuss sind Thomas Suitner als Obmann, Max Wintersteller als Obmann-Stellvertreter, Sophia Klotz (Prantmer) und Hannah Neuner (Kühtaier) als Schriftführerinnen sowie Filip Drinic als Sportwart-Stellvertreter. Thomas Unterfrauner bleibt uns als Kassier erhalten und wird in den kommenden zwei Jahren von Simon Föger als Stellvertreter unterstützt. Philipp Lerner als Sportwart und Florian Außerladtscheider als Beirat machen unser Team komplett.



Der neue Vorstand. Foto: Tennisclub Leutasch

Wir bedanken uns bei den scheidenden Ausschussmitgliedern Hannes Suitner, Magdalena Unterfrauner, Julia Außerladscheider und Andreas Melchor für ihr Engagement in den letzten Jahren. Eine besondere Ehrung erhielt Andreas Melchor für seine langjährige Vereinsmitgliedschaft und seine Mitarbeit im Vorstand. Wir freuen uns schon auf die kommende Meisterschaftssaison, die am 10. Mai 2025 startet. Auch heuer sind wir mit drei Mannschaften dabei und freuen uns natürlich sehr über alle, die uns bei unseren Heimspielen in der Halle anfeuern. Die Termine und Spielzeiten werden rechtzeitig über unsere Social-Media-Kanäle bekanntgegeben!

■ Text: Sophia Klotz



Spiel – Satz – Sieg! Foto: Tennisclub Leutasch

Freiwillige Feuerwehr Leutasch

Florianifeier mit Angelobung und Wimpelsegnung



Gelöbnis der jungen Feuerwehrleute. Foto: Freiwillige Feuerwehr Leutasch

Ihrem Schutzpatron, dem heiligen Florian, gedachten die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Leutasch am letzten Samstag im April 2025 anlässlich der Florianifeier. Die von Vikar Herbert zelebrierte Messe bot sodann den würdigen Rahmen, gleich zwei Highlights durchzu-

führen. Das neu angeschaffte Wimpel der Feuerwehrjugend, welches die Zusammengehörigkeit symbolisiert, erhielt seinen Segen unter der Patenschaft von Frau Bernadette Seregdy. Mit Stolz darf man außerdem auf jene acht Mitglieder verweisen, die im Anschluss ihr Gelöbnis ablegten. Bei der

anschließenden Einkehr konnte Kommandant Alexander Seregdy zudem folgende Beförderungen aussprechen:

Erprobung Feuerwehrjugend

Hannes Nairz, Lisa Nairz, Andreas Neuner, Marie Neuner, Maximilian Neuner, Gregor Seregdy

zum Feuerwehrmann

Franziska Franzkoch, Xenia Gallo, Raphael Holzmann, Magdalena Kappuran, Emanuel Neuner, Kajetan Neuner, Peter Seelos, Luis Zauninger

zum Oberfeuerwehrmann

Robert Hettegger, Dominik Neuner, Elias Neuner, Romea Neuner, Alexander Ripfl, Lorenz Scholl

zum Oberlöschmeister

Georg Ripfl

■ Text: Maximilian Neuner

Neues vom Tourismusverband



Die Bänke und Liegen bieten Einheimischen und Gästen viel Platz für Entspannung. Foto: Tourismusverband Seefeld

Der Sommer steht vor der Tür – und mit ihm viele spannende Projekte und Neuerungen des Tourismusverbands Seefeld, die auch in Leutasch sicht- und erlebbar werden. Es wird weiterhin auf nachhaltige Qualität und neue Angebote für Gäste und Einheimische gesetzt. Hier ein Überblick, was sich aktuell tut und was in den kommenden Monaten geplant ist:

Sanierungen und neue Wege

Ein spezielles Augenmerk liegt auch in diesem Jahr auf der Qualität der Wanderinfrastruktur. So wird demnächst der Wanderweg von der Ropferstubbm bis zum Golfplatz umfassend saniert. Auch ein neuer Wanderweg ist in Arbeit: Vom Kläranlagenparkplatz Puitbach führt er künftig neben der Landesstraße bis zum Puitbach-Steg – eine wertvolle Verbindung für Wanderbegeisterte und Kletterfreunde der Chinesischen Mauer.

Innovation auf schmalen Pfad

Für ebendieses Projekt im Bereich Puitbach wird der TVB im Mai 2025 einen viertägigen Testlauf mit einer

sogenannten Trailfräse durchführen. Dieses Spezialgerät ermöglicht es, schmale, naturnahe Wander- und Mountainbikewege mit hoher Präzision zu gestalten. Der TVB verspricht sich davon viele neue Möglichkeiten für attraktive, abwechslungsreiche Strecken.

Wanderkomfort und Nachhaltigkeit

Mehr Komfort beim Rasten: Alle Wanderbänke und Liegen in der Region wurden klar und einheitlich beschriftet. Zusätzlich wurden 60 neue Holzmülleimer in der hauseigenen Werkstatt des Leutascher Bauhofs angefertigt, die in der gesamten Region für ein sauberes Wandererlebnis sorgen sollen.

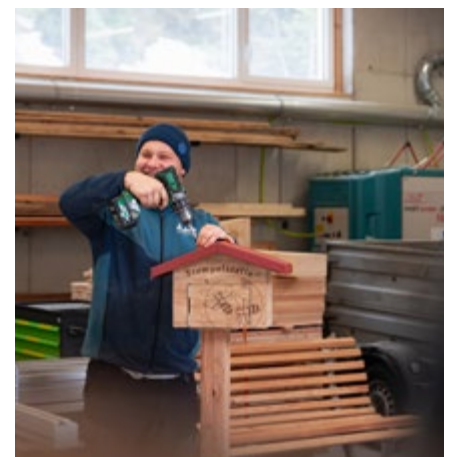
Laufen – das ganze Jahr über

Für alle Laufbegeisterten gibt es ab sofort in jeder Mitgliedsgemeinde eine ganzjährig ausgeschilderte Laufrunde – auch in Leutasch. Hier wird ein Teil der beliebten Halbmarathonstrecke als permanente Route markiert. Egal ob Frühling, Sommer, Herbst oder Winter – die rund sechs Kilometer lange Dorflaufrunde wird

das ganze Jahr über gepflegt und ist daher immer nutzbar.

Stempelstellen mit Charakter

Mit viel Herzblut entwickelte der TVB neue Stempelstellen für besonders sehenswerte Plätze in der Region. Diese wurden individuell designt und anschließend im Haus gefertigt sowie gelasert. Sie stehen kurz vor der Aufstellung und laden bald Groß und Klein – zusätzlich zu den bestehenden Hütten-Stempelstellen – zum Sammeln ein. Weitere Informationen findet ihr in den kommenden Wochen auf PlateauIntern.



Fertigung der Stempelstellen im TVB Bauhof Leutasch durch Lorenz Scholl. Foto: Tourismusverband Seefeld

Optimierung der Loipen – Rückblick und Ausblick

Bereits im Sommer 2024 wurden wichtige strategische Entscheidungen getroffen, um den Langlauf in unserer Region langfristig zu sichern – und das mit Erfolg: Dank gezielter Investitionen und innovativer Maßnahmen konnten der Ganghoferlauf durchgeführt und zahlreiche Loipen bis Mitte März 2025 bestens betrieben werden. In Leutasch wurde diesen Winter erstmals auf der neuen Waldloipe Alpenbad (B14) durchgehend Schnee aufgebracht und die Loipe intensiv getestet. Das Ergebnis war sehr positiv. Über den kommenden Sommer wird die Loipe fertiggestellt – mit Gelände- und Linienanpassungen sowie flächendeckender Lanzenbeschneigung. **Besonderheit:** Als erste Loipe der Region wird sie künftig mit einem Zentralluft-Beschneigungssystem versorgt.

Weiters kam den ganzen Winter über auf der gesamten Waldloipe sowie vom TVB-Bauhof bis zur Unterführung Ostbach testweise ein Raupendumper zum Einsatz – eine neue Methode, um Schnee effizient und ohne Flurschäden auf die Loipen zu bringen. Die Kombination aus Depot-, Snowfarming- und Naturschnee sowie gezielter Beschneigung vor Ort bil-



Die Waldloipe wurde diesen Winter erstmals durchgehend beschneit und intensiv getestet – mit erfreulichen Ergebnissen. Foto: Tourismusverband Seefeld

det ein zukunftsfähiges Konzept, das Schneesicherheit und Qualität nachhaltig erhöht.

Ein weiteres Großprojekt betrifft die Höhenloipe Seefeld–Leutasch: Die Verbindung Katzenkopf–Wildmoosalm wird saniert, erweitert und durch eine neue Trasse ergänzt – ideal für sportlich ambitionierte Langläufer:innen. Die Erweiterung ermöglicht es, diese Strecke ohne den fordernden Kaserwald zu laufen und schafft damit

eine mittelschwere, rote Verbindung zwischen den Regionsorten – in einer Höhenlage mit mehr Naturschnee und verbesserter Schneesicherheit.

Ein herzliches Dankeschön an unsere Grundeigentümer:innen sowie an die Gemeinde Leutasch für die Bereitstellung von Grund und Boden! Nur dank dieser Unterstützung kann unser Hochplateau für Gäste und Einheimische gleichermaßen erlebbar gemacht werden.



News auf PlateauIntern: Weitere Informationen, Details und Neuigkeiten findet ihr regelmäßig auf www.seefeld.com/plateau-intern





FAMILY TICKET
2 Erwachsene
+ 1 Kind gratis

ERHOLUNG KANN SO NAH SEIN -

Unser wunderschönes Alpenbad freut sich auf euren Besuch!

BONUS-Card
bis zu -20%
+ Ideal zum
Teilen





Aus der Pfarre

Spannender Ausflug zur Orgel



Unsere Orgel: leise bis laut!
Foto: Pfarre Leutasch

Stauende Kinder waren im Winter im „obersten Stock“ der Kirche zu Gast: Die Betreuerinnen der Kinderkrippe Leutasch besuchen mit den jüngsten Kids unserer Gemeinde immer wieder die Pfarrkirche Maria Magdalena. „Den Wunsch, die Orgel zu entdecken, habe ich sehr gerne erfüllt. Von ganz leisen Tönen bis zu den lautesten Orgelklängen – das Staunen und die Augen der Kinder wurden immer größer. So haben wir die Gelegenheit genutzt und „Gottes Liebe ist so wunderbar“ gleich viermal gesungen – und das ganz laut. „Danke, Bernadette, Natalie und Christina für euer Engagement und euren Besuch mit den Kindern“, so Pastoralassistentin Linda.

Ein neues Ostergrab für die Pfarrkirche St. Magdalena

Zum letzten Mal wurde in der Pfarrkirche Oberleutasch zu Ostern 2023 das alte Ostergrab aufgestellt. In Zusammenarbeit mit der Fachschule für Kunsthandwerk und Design in Elbigenalp wurde im Zuge des Unterrichts und unter der Aufsicht von Fachlehrerin Simone Krug (Kurrer) ein neues Grab angefertigt. Den zeitlichen Rahmen bildete das sogenannte Betriebspraktikum in den ersten zehn Schulwochen für die 4. Klasse. Diese Projektphase kann entweder in der Schule oder in Zusammenarbeit mit einer Firma absolviert werden. Dies war also eine gute Möglichkeit für die Erstellung eines neuen Ostergrabes für die Oberleutascher Pfarrkirche. Nach einer Phase der Ideensammlung und der Gestaltung von Skizzen entschied man sich für eine moderne und schlichte Version, die von DI Ernst Ragg noch verfeinert wurde. Die Tischlerarbeiten wurden von Stefan Neuner (Schneiderlias) erledigt. Nun konnte mit der farbigen Gestaltung begonnen werden: Auf eine aufwändige und historische Kreidegrundierung konnte gespachtelt und im Anschluss geschliffen werden. Es folgte das Nachmischen der Marmorfarben und das Marmorieren mit Pinsel und Hühnerfeder. Fachlehrerin Simone Krug zeigte sich als Leutascherin besonders erfreut über die gute Zusammenarbeit zwischen Pfarre und Schule und bedankt sich herzlich für den Auftrag, durch den die Schülerinnen Praxiskenntnisse erwerben konnten.



Schülerin Hanna beim Grundieren. Foto: Simone Krug



Leeres Ostergrab am linken Seitenaltar. Foto: Alois Krug

Rekordverdächtiger Minitag mit über 400 Ministranten in Telfs

Unter dem Motto „Gesegnete Mahlzeit“ wurden am 22. März 2025 in der Volksschule August Thielmann Körbe aus Weidenzweigen geflochten, Kressesamen in Eierkartons eingesetzt, Früchte erraten u.v.m. Auch die Bewegung kam nicht zu kurz – im Turnsaal und bei Gruppentänzen, im Freien beim „Spielbus“ sowie bei der spielerischen Jagd auf Gruppenleitende durch den ganzen Ort. Zum Abschluss des Tages feierten wir mit Bischof Hermann Glettler und mit allen Minis, Betreuenden und ehren- und hauptamtlichen Helfenden die Hl. Messe in der Pfarrkirche Peter und Paulus. Wir freuen uns jetzt schon auf den nächsten Minitag im Herbst!



Leutascher Minis on Tour in Telfs.
Foto: Pfarre Leutasch

■ Text: Linda Krug

Unterwegs im Zeichen der Nächstenliebe

„Holy Spirit“ – unter diesem Motto sind 14 Firmlinge, die sich Ende März 2025 der Pfarrgemeinde vorgestellt haben, unterwegs in Richtung Sakrament. Wie in den vergangenen Jahren, wurden auch heuer wieder soziale Projekte von den Jugendlichen ausgewählt: Eine stattliche Anzahl von Firmlingen war als Sternsinger unterwegs. Heuer waren die Jugendlichen auch bei zwei Spielenachmittagen mit dem Hospizteam im Café des Pflegeheims dabei und hatten viel Spaß bei „Mensch ärgere dich nicht“, Schach und anderen Spielen.

Der Besuch des „Waldhüttls“ hat wiederum großen Eindruck hinterlassen. Die Erzählungen einer jungen 20-jährigen Frau mit zwei Kindern hat alle sehr berührt. Das Leben der Roma ist nicht einfach – schön, dass sich Jussuf Windischer so für diese Menschen einsetzt. Der Hit war heuer „Miteinander kochen“: 31 von den 36 Firmlingen sind dabei und erleben große Freude am Miteinander!

Ein weiteres Highlight war am 2. Mai 2025 in Seefeld die Dekanatsjugendmesse „Follower Jesu“ mit Firmspender Dekan Peter Scheiring, auch der Patennachmittag in Reith bei Seefeld dürfte wieder mit netten Begegnungen und Ideen gefüllt werden.

Zum Vormerken: Die Firmung findet für den ganzen Seelsorgeraum am **Samstag, den 21. Juni 2025**, um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche Peter und Paul in Telfs statt.

Wir im Heiligen Jahr

Das Heilige Jahr ist in aller Munde: Das Motto „Pilger der Hoffnung“ zeigt sich auch bei uns. In den Pfarrkirchen sind Banner mit ermutigenden Sprüchen aufgehängt, die zum Verweilen in den Kirchen einladen. Wer schon beim Widum Leutasch vorbeigekommen ist, wurde bereits herzlich eingeladen:

Hier steht eine Tür für dich offen! Komm!
Hier kannst du deine Last ablegen! Willkommen!

Das Team des Seelsorgeraums und die Pfarrgemeinderäte in den Pfarren haben bis in den Herbst hinein viele weitere Akzente geplant:

- Die **Osterkerzen** im Seelsorgeraum sind mit dem Logo des Hl. Jahres verziert.
- **Frauenbrunch** am 17. Mai 2025 in Seefeld und am 31. Mai 2025 in Reith bei Seefeld – alle Frauen aus allen Orten sind überall herzlich willkommen.
- **Seelsorgeraumwallfahrt** am Samstag, den 24. Mai 2025, von Mösern nach Reith – die nächste Etappe. Start ist um 09.00 Uhr bei der Pfarrkirche Mösern.
- **Frauenpilgertag** am Samstag, den 11. Oktober 2025, um 09.00 Uhr am Vorplatz der Pfarrkirche Seefeld – ein Generationenpilgerweg rund um den Seefelder See (kinderwagentauglich und auch für Ältere geeignet, Abschluss mit Picknick).
- **Hoffnungskarten** liegen in der Pfarrkirche auf und können dann auch in der Kirche an die Leine gehängt werden.

Werden, bleiben und sind wir Hoffnungsträger vor Ort, an unseren Arbeitsstellen, in den Vereinen und auch als pfarrliche Gemeinschaft.

Mit Freude und österlichen Gedanken,
 eure PA Karoline Neuner



Stauende Kinder...

Das Heilige Jahr – Pilger der Hoffnung – haben wir heuer im März als Gemeinschaft bei der Caritas Haussammlung erleben dürfen. 11 Haussammlerinnen haben ihre Freizeit in den Dienst einer guten Sache gestellt.

Warum ist es uns so wichtig? Diese Spenden bleiben in unserem Land und 10 % davon in unserer Pfarre, damit man schnell und unbürokratisch helfen kann. Man glaubt es kaum, aber die hohen Energie- und Lebensmittelpreise hinterlassen Spuren. Besonders armutsbetroffene, kranke oder einsame Menschen trifft es hart. Um diesen Menschen helfen zu können, benötigt es unsere Hilfe. Denn ohne die Spenden der Caritas-Haussammlung würde es viele Projekte wie die Sozialberatung, die Wärmestuben, die Familienhilfe usw. nicht geben. Auf der anderen Seite konnten wir unzählige persönliche Gespräche führen. Viele freuten sich auf unseren Besuch – Dankbarkeit war deutlich spürbar. Gemeinsam konnten wir die Botschaft der Nächstenliebe und Solidarität von Haus zu Haus bringen. Vielen Dank für das Öffnen der Türen und der Herzen der Hoffnung.

Spendenergebnisse:

Pfarre Unterleutasch	€ 600
Pfarre Oberleutasch	€ 3.916

■ Text: Linda Krug

Der größte Naturpark Österreichs stellt sich vor



Wissensstation für Kinder. Foto: Naturpark Karwendel

Die Veranstaltung, die sich speziell an Familien und Naturliebhaber:innen richtet, findet am Samstag, den 28. Juni 2025, zwischen 10.00 und 16.00 Uhr beim Kulturhaus Ganghofermuseum statt. Neben dem Naturpark Karwendel mit seinem Info-Zelt präsentieren sich an diesem Tag verschiedene Partner:innen vor Ort an den Marktständen.

Bei einer Wissens- und Ratestation, die sämtliche Aussteller:innen miteinbezieht und bei der es vor allem für Kinder einiges zu entdecken gibt,



Steinadler. Foto: Naturpark Karwendel

kann geknobelt, untersucht und ausprobiert werden.

Ein besonderes Highlight ist die Station der Jungen Uni, die mit einem mobilen Wissenschaftsvermittlungsprogramm aufwartet. Sie bringt Wissenschaftler:innen mit, deren Forschung Bezug auf den Naturpark nimmt, und soll dadurch möglichst viele Interessierte vor Ort ansprechen. Für die Kinder gibt es eine kleine Überraschung.

Ein weiterer Höhepunkt wird die abwechslungsreiche Rundwanderung durch die Leutascher Wiesenpracht sein, bei der man zusammen mit einem Naturpark-Guide in die faszinierende Landschaft eintauchen kann und vieles zum ökologischen Wert der Blumenwiesen erfahren wird. Ansprechpartner:innen des Projekts Bürger:innen-Biotop informieren über dieses Mitmachprojekt, das sich der Stärkung und Gestaltung wertvoller Lebensräume sowie der Verbreitung seltener heimischer Pflanzenarten widmet. Hinter dem Museum wurde im vergangenen Jahr bereits eine entsprechende Fläche angelegt, die im Rahmen einer Führung besichtigt werden kann.

Für das kulinarische Wohl sorgen die Toler Bäuerinnen mit regionalen Produkten und die Oberleutascher Bäuerinnen mit Kaffee und Kuchen.

■ Text: Anton Heufelder

Fakten zum größten Naturpark Österreichs

Der Naturpark Karwendel umfasst beinahe das gesamte Karwendelmassiv und das Naturschutzgebiet Arnspitze. Er ist mit einer Fläche von 739 km² das größte und älteste Tiroler Schutzgebiet und der größte Naturpark Österreichs. Aufgrund seiner Topographie verfügt das Karwendel über einen überdurchschnittlich hohen Anteil an natürlichen Lebensräumen wie Urwäldern und Wildflüssen und beherbergt eine hohe Anzahl europaweit bedeutender Tier- und Pflanzenarten wie beispielsweise Steinadler, Weißrückenspecht und Frauenschuh.

Seit Jahrhunderten prägen Alm-, Forst- und Jagdwirtschaft als klassische alpine Nutzungsformen das Gebiet. Die alpintouristische Erschließung begann in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts und bietet in ihrer heutigen Ausprägung mit mehr als 50 bewirtschafteten Hütten und Almen zahlreiche Möglichkeiten für unterschiedliche Formen des Alpinismus.

Die Arbeitsschwerpunkte des Naturparks liegen in den Bereichen Naturschutz, Erholung und Tourismus, Umweltbildung sowie Wissen und Forschung.

Standortskikurs der 2. Klassen der Mittelschule Seefeld

Auch heuer erlebten die 2. Klassen der Mittelschule Seefeld im Rahmen des Standortskikurses wieder unter besten Bedingungen fünf Tage Sonne, Schnee und Spaß im heimischen Skigebiet der Rosshütte. Von motivierten Skianfängern bis hin zu angehenden Rennläufer:innen, kamen alle Schüler:innen auf ihre Kosten. Am Lawinenschulungstag, der von der Alpinpolizei sowie der Bergwacht Seefeld sehr beeindruckend gestaltet wurde, konnten die Kinder ihr Können unter Beweis stellen und lernten viel Neues dazu. Um zwi-

schendurch Energie zu tanken, stärkten sich die Kinder und Lehrpersonen auf der Rosshütte mit köstlichen Menüs. Alle Beteiligten genossen die gemeinsame Zeit und freuen sich bereits auf weitere Highlights im laufenden Schuljahr. Für die reibungslose Durchführung geht ein besonderer Dank an: die Bergbahnen Rosshütte, die Skischule Sport Aktiv, Sport Sailer, an die Alpinpolizei und Bergwacht Seefeld und nicht zuletzt an die Lehrer:innen der Mittelschule, die eine Woche lang mit ihren Skigruppen Spuren auf den Pisten der Rosshütte hinterließen.



Skifahren auf der Rosshütte.
Foto: Mittelschule Seefeld

Leutascher Hofladenrunde

Das vielfältige Angebot unserer zahlreichen Leutascher Hofläden ist ein Genuss für alle Sinne. Auf der rund zehn Kilometer langen Leutascher Hofladenrunde kann man neun von ihnen besuchen. Mehr Informationen sind zu finden unter www.seefeld.com/de/leutascher-hofladen-runde.html.



Spende der Firma MPreis an den Kindergarten Leutasch

Die Kinder freuten sich sehr über das Outdoor-Spielzeug, die Wimmelbücher, die gesunden „Gutelen“ und einiges mehr, was die Firma MPreis dem Kindergarten spendiert hat. Danke, liebe Heidi Aigner – du bist Geschäftsführerin mit Herz und Hand und Verstand! ❤️



v.l.n.r.: Die Kinder der Schmetterlingsgruppe mit Heidi Aigner, Kindergartenleiterin Magdalena Heel und Bürgermeister Jorgo Chrysochoidis. Foto: Iris Krug

Luitascher Dialekt wiederentdeckt

Då Köfar Hans isch ban ins Gmoadienar gwesun un wenn eppas Wichtigs gwesun isch, hât ârs nochn Kirchn vrkündet. Er isch ban Gäscht-haus Xänder nebn dâr Kirche aff an Soggl auigstona und hât gânz laut gschrian: „Holla: Morgn isch s’Schneapflugfourn. Döi wås an Ox hâbn, miassn eischpana un in Pflug ziachn. Döi wissen scho, wer gmoat isch!“

aus der Dialektwörtersammlung von Josefine Rosenberger „Braseler Pepi“
Danke, Pepi!

Der Käfer Hans ist bei uns Gemein-
dediener gewesen, und wenn etwas
Wichtiges gewesen ist, hat er es
nach dem Kirchgang verkündet.
Er ist beim Gasthof Xänder nebn
der Kirche auf einen Sockel hin-
ausgestanden (hat sich auf einen
Sockel gestellt) und hat ganz laut
geschrien: „Holla: Morgen ist das
Schneepflugfahren. Die, die einen
Ochsen haben, müssen einspannen
und den Pflug ziehen. Die wissen
schon, wer gemeint ist!“

Kennt ihr weitere Luitascher Wörter,
die wir hier vorstellen können?
Schickt eure Lieblingsdialektwörter an
gemeindezeitung.leutasch@gmail.com
– wir freuen uns auf eure Vorschläge!

...und damit auch alle über 25
die ganz Jungen verstehen: 😊

Bro ≈ guter Freund, Kumpel
cringe ≈ peinlich
nice ≈ großartig, sehr gut
goofy ≈ tollpatschig, albern
Rizz ≈ sicheres Auftreten
Hölle nein ≈ auf keinen Fall

Jedes Jahr ein Fixtermin: Ausgabe der Fastensuppe am Aschermittwoch

Wie immer hatte man die Auswahl zwischen vielen schmackhaften Suppen, die mit einer großen Portion Liebe von vielen Köch:innen ehrenamtlich zubereitet worden waren. Das Team der „Fastensuppe Föhrenwald“ bedankt sich sehr herzlich bei allen, die durch ihre freiwillige Spende mithelfen, besondere Institutionen oder Projekte zu unterstützen. Der Spendentopf – gefüllt mit € 700 – geht heuer an die „Letzte Wunschfahrt“ für schwerstkranke Menschen, organisiert vom Samariterbund Tirol. Das Team der „Fastensuppe Unterleutasch“ bot nach dem Aschermittwochsgottesdienst am Nachmittag „Suppen to go“ an. Das Abendessen von vielen Familien im „Täl“ war also gesichert! Der Spendenerlös von € 360 geht an die Katholische Frauenbewegung.

Alle Ausgaben der Leutascher Gemeindezeitung können online auf www.leutasch.at in der Rubrik „Bürgerservice“ nachgelesen werden.



Der Gesangs-, Theater- und Trachtenverein Steinrösler lädt im August 2025 wieder zum beliebten Waldfest anno dazumal. Foto: Steinrösler

Termine

- | | |
|---|---|
| <p>23. Mai „Quetschn trifft Schmä“ – ein Volksmusikkabarett mit Franz Posch und Markus Koschuh
19.30 Uhr Kulturhaus Ganghofermuseum</p> <p>01. Jun. Erstkommunion
10.00 Uhr Pfarrkirche Oberleutasch</p> <p>01. Jun.-07. Jun. Leutascher Bergfrühlingstage
Details siehe Programm des TVB Seefeld</p> <p>14. Jun. Eröffnungskonzert der Musikkapelle
Musikkapelle Leutasch
19.30 Uhr Musikpavillon Weidach</p> <p>19. Jun. Fronleichnamsprozession mit anschließendem Vereinsturnier
10.00 Uhr Pfarrkirche Oberleutasch
anschl. an die Prozession Fußballplatz</p> <p>21. Jun. Firmung des Seelsorgeraums Seefelder Plateau
10.00 Uhr Pfarrkirche Peter und Paul, Telfs</p> <p>22. Jun. Kirchtag Hl. Johannes der Täufer
10.00 Uhr Pfarrkirche Unterleutasch</p> <p>23. Jun. Arthrose und Therapieformen
Vortrag von Dr. Helga Bichteler, Fachärztin für Orthopädie und Traumatologie
19.00 Uhr Kulturhaus Ganghofermuseum</p> <p>28. Jun. Der Naturpark Karwendel stellt sich vor
Naturpark Karwendel
10.00 bis 16.00 Uhr Kulturhaus Ganghofermuseum</p> | <p>22. Jul. Magdalena Kirchtag
14.00 Uhr Pfarrkirche Oberleutasch
anschl. an die Prozession Musikpavillon Weidach</p> <p>02. Aug. Ganghofertrail
Skiclub Leutasch
ab 09.30 Uhr Festhalle Wetterstein</p> <p>10. Aug. Leutascher Sommermarkt'l
10.00 bis 17.00 Uhr Musikpavillon Weidach</p> <p>14. Aug. Stoareasler Sommernachtsfest
Gesangs-, Theater- und Trachtenverein Steinrösler
ab 18.00 Uhr beim Steinrösler Vereinslokal</p> <p>15. Aug. Waldfest anno dazumal
Gesangs-, Theater- und Trachtenverein Steinrösler
10.00 Uhr – Feldmesse Mugger God'n, Oberrn
ab 11.00 Uhr – Fest beim Steinrösler Vereinslokal</p> <p>28. Aug.-30. Aug. Klingendes Leutaschtal „G'sungen & G'wandert“
Details siehe Programm des TVB Seefeld</p> <p>29. Aug. Dämmerchoppen der Musikkapelle
Musikkapelle Leutasch
17.00 Uhr beim Hotel Quellenhof</p> <p>11. Sept. „Nachoman“ – brandneues Kabarett von Gabriel Castañeda
19.30 Uhr Kulturhaus Ganghofermuseum</p> <p>19. Sept. „Leutasch schwarz auf weiß“ – Zeitungsartikel der letzten 200 Jahre interessant, skurril, zum Schmunzeln
19.30 Uhr Kulturhaus Ganghofermuseum</p> |
|---|---|



Veranstaltungen auch online zu finden auf unserer Website www.leutasch.at

Ohne Garantie auf Vollständigkeit und Änderungen vorbehalten.



T Magenta

HIGHSPEED-INTERNET FÜR LEUTASCH



Scannen und
informieren!

Keine Servicepauschale.

Technische Verfügbarkeit vorausgesetzt. Bestes Festnetz bundesweit bestätigt von connect (10/2024). Preise und Details auf magenta.at.



Beratung vor Ort vereinbaren



Mario Zifreind
0676 850 885 850

Beratung im Shop

Teleplanet Telfs
Inntalcenter, 6410 Telfs



EINE MARKE DER
PLANETGROUP

teleplanet



Finde deinen Store:
www.teleplanet.at

